



WIND

SCHLOSSMEDIALE
WERDENBERG

INTERNATIONALES FESTIVAL
FÜR ALTE MUSIK, NEUE MUSIK
UND AUDIOVISUELLE KUNST

26. MAI – 4. JUNI 2023
SCHLOSS WERDENBERG

BAN LEI KÜNSTLER IM FOKUS
DANIEL OTT KOMPONIST IM FOKUS

ALEXANDER MOOSBRUGGER ORGELINSTALLATION
ALEXANDRE PERROT KONTRABASS
APPENZELLER ADHOC-CHOR GESANG
ANDRÉ MEIER TROMPETE
ANDREAS BERGER SCHLAGZEUG
ANDREAS SCHRÖDER STIPENDIUM
BENNI FORSTER SCHLAGZEUG
BERTL MÜTTER POSAUNE
BO WIGET CELLO
CAPELLA DE LA TORRE BLÄSERENSEMBLE
CHRISTIANE-GERDA SCHMIDT STIPENDIUM
EDWARD B. GORDON MALEREI
ELIAS MENZI HACKBRETT
ERIC MARYNOWER SCHATTENSPIEL
FABIAN GUTSCHER KLANGDRACHEN
FLEUR LEMERCIER SCHATTENSPIEL
FLORIAN DOMBOIS KLANGDRACHEN
FRANZISKA BAUMANN STIMME UND ELEKTRONIK
GEORG AERNI FOTOGRAFIE
GORAN KOVAČEVIĆ AKKORDEON
GRÉGOIRE LETOUVET KLAVIER
IVO HAUN TENOR
JEAN-CHRISTOPHE GROFFE BASS
JEAN PIERRE SARZIER KLARINETTE
JUGENDBRASSBAND REHETOBEL BLECHBLÄSER
JUNKO WADA BUTOH-TANZ
KATHARINA BÄUML SCHALMEI
KLAUS SCHWÄRZLER SCHLAGZEUG
LENA SCHIFFEREGGER WINDMÜHLEN UND FLUGDRACHEN
LOUISE JALLU BANDONEON
LUCAS NIGGLI SCHLAGZEUG
MATTHIAS LÉVY VIOLINE
MATTHIAS ZIEGLER KONTRABASSFLÖTE
MARC UNTERNÄHRER TUBA
MAURIZIO CASTRUCCI KARATEKA
MERET GERBER SKULPTUR
NAOMI SATO SHŌ
NICOLÒ BOTTASSO VIOLINE, TROMPETE
NORBERT PIGNOL ELEKTRONIK
OLIVIER MASSON SAXOPHON
ONDŘEJ ADÁMEK AIR MACHINE
OSCAR ANTOLI KLARINETTE
PAUL HÜBNER TROMPETE
PAUL VALIKOSKI SOUNDESIGN
PETER CONRADIN ZUMTHOR SCHLAGZEUG
RAPHAEL HOLENSTEIN MUSIKALISCHE LEITUNG
RIE WATANABE STEELPAN
ROMÉO MONTEIRO AIR MACHINE
SABRINA HÖLZER INSTALLATIONEN
SARAH BÜCHLI YOGA
SASCHA JÖSLER KLANGDRACHEN
SIMONE BOTTASSO HANDÖRGELI
SONAR QUARTETT STREICHQUARTETT
SUSANNE ZAPP VIOLINE
TEODORO ANZELLOTTI AKKORDEON
THIS ISLER SCHAUSPIEL
TILL KÜNKLER POSAUNE
TÖBI TOBLER HACKBRETT
UELI JAEGGI LESUNG
YASUAKI ONISHI STIPENDIUM
ZIV BRAHA THEORBE

VEREHRTEES PUBLIKUM

Vor 3000 Jahren dachten die Menschen, dass der Wind entsteht, wenn die Erde ein- und ausatmet. Andere waren sich sicher: Er ist der Atem der Götter. Die diesjährige Schlossmediale ist dem Thema Wind, Luft und Atem auf der Spur – es gibt wohl kaum etwas Zentraleres in der Musik! Sinnlich und intim, singend und sagend ist der Ton, der aus dem Atem ins Instrument fließt.

Wind bewegt – die Dinge ebenso wie die Gedanken der Menschen. Inspirierend und einmal mehr mit frischem Wind wird die Schlossmediale die Vielfältigkeit dieses Themas beleuchten. Musik als luftbewegte Kunst verteilt den offenen Geist in alle Winde und in alle Ecken des Schlosses. Freuen Sie sich aufs Atemholen und Innehalten, auf Atemberaubendes und belebenden Wind!

Tanja Scartazzini

Leiterin Amt für Kultur Kanton St.Gallen

WIND – unter diesem Motto steht diesmal die Schlossmediale! Lassen sie sich überraschen vom vielfältigen Programm, das Mirella Weingarten zusammengestellt hat. Vom Spiel mit der japanischen Mundorgel Shō über das Bandoneon zur Posaune und Orgel wird ein spannendes Programm geboten, welches unsere Gedanken durcheinanderwirbeln und erfrischen wird. Wiederum werden drei StipendiatInnen sich mit dem Thema Wind auseinandersetzen und ihre Werke während des Festivals präsentieren.

Wir freuen uns auf Sie, lassen Sie ihre Gedanken und Gefühle vom Wind bewegen, wegtragen oder im leisen Lüftchen ruhen.

Katrin Glaus

Präsidentin Verein Schloss Werdenberg



ZARTHEIT UND KRAFT, CHAOS UND ORDNUNG

Der japanische Windgott Fujin liess, der Legende nach, noch vor der Erschaffung der Welt die Winde aus seinem Beutel, die die Morgennebel vertrieben und den Platz zwischen Himmel und Erde erfüllten, damit die Sonne erstrahlen konnte.

Der warme Mistral heult durch Flussläufe bis ans Mittelmeer, der Bora rast als Winterwind durch die Gebirgskämme des Balkans, der Wüstenwind Scirocco fährt durch die Sahara, der heisse Meltemi peitscht über griechischen Inseln, und auch bei uns tobt, saust und kracht es: Der Föhn bläst durch das Rheintal, drückt gegen Häuser, wirft sich gegen Mauern und Felsen, reisst Bäume nieder, er biegt sanft Gräser, unsichtbar zeigt er sich durch das, was er bewegt.

In seiner ungeheuerlichen Zartheit und ungeheuerlichen Kraft erinnert der Wind uns daran, dem Zauber der Elemente mit Demut zu begegnen.

In unserer 11. Schlossmediale fegt er durch Rohre und Blasebälge, fährt durch Blech – und Holzblasinstrumente, wird Atem, wirbelt Blätter auf, flüstert, pfeift, singt, donnert, brüllt und tobt.

Daniel Ott, unser Komponist im Fokus, engstens vertraut mit Klängen, die der Wind unter freiem Himmel von Ort zu Ort trägt, lässt im Schloss und über dem Bodensee die Winde los. In einer Koproduktion mit dem Heiden Festival verbringen wir so einen Tag im Appenzeller Land. Die Stimmvirtuosin Franziska Baumann hat einen Gewitterchor aus der Werdenberger Umgebung eingefangen, Lucas Niggli kämpft den Kampf gegen die Windmühlen: Sinnbild dafür, Vergebliches zu wagen, und das Unmögliche möglich



zu machen. Unser Künstler im Fokus, Ban Lei, baut filigrane, schwebende Holzinstrumente als pfeifende Vogelstimmen im Dachstuhl des Schlosses.

Die Orgel rückt in den Fokus der Schlossmediale, von der japanische Mundorgel Shō bis zu einer Orgelinstallation des Komponisten Alexander Moosbrugger. Wir hören die Luftorchestermaschine des Komponisten Ondrej Adamek, Sabrina Hölzer lässt den «Odem» durch Klanghörner strömen, Florian Dombois bespielt Drachenschnüre als Saiten. Edward B. Gordon hält die Kraft der Elemente in Ölgemälden fest und Georg Aerni zeigt mit seinen Photographien, wie der Wind an der Natur reisst, solange, bis wir sie besser verstehen.

Von Theodor W. Adorno gibt es den wunderbaren Satz: Die Aufgabe von Kunst ist es heute, Chaos in die Ordnung zu bringen. In diesem Sinne – lassen wir ihn wirbeln und fegen, den Wind, über den Bodensee, durch römische Ausgrabungsstätten, durch das Schloss, durch Bäume und Blätter, Instrumente und Kehlen!

Mit stürmischer Vorfreude,
Ihre

Mirella Weingarten
Künstlerische Leiterin

AUF EINEN BLICK

Freitag, 26. Mai

WIND UND WETTER

18.00 Uhr, Eröffnungskonzert mit Naomi Sato (Shō), Susanne Zapf (Violine), Teodoro Anzellotti (Akkordeon), Roméo Monteiro (Air Machine), Trio Rumori Forti: Benjamin Forster, Klaus Schwärzler, Andreas Berger (alle Schlagzeug)

Werke von Daniel Ott, Toshio Hosokawa, Iñigo Giner Miranda, Hanspeter Kyburz, Ondřej Adámek (Seite 21)

WIND

20.00 Uhr, Vernissage

Werke von Ban Lei, Alexander Moosbrugger, Georg Aerni, Florian Dombois, Edward B. Gordon, Sabrina Hölzer, Meret Gerber und den StipendiatInnen Yasuaki Onishi, Christiane-Gerda Schmidt, Andreas Schröder (Seite 15)

ZWEI DRACHEN SINGEN IM WIND

21.30 Uhr, Performance von Florian Dombois

mit Sascha Jösler und Fabian Gutscher (Seite 15)

Samstag, 27. Mai

WIND

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung (Seite 15)

AIR MACHINE

15.30 Uhr, Performance mit Roméo Monteiro

KÜNSTLERGESPRÄCH

17.00 Uhr, mit dem Komponisten im Fokus Daniel Ott (Seite 47)



STURMHÖHE

19.30 Uhr, Konzert

mit Rie Watanabe (Steeldrum), Paul Hübner (Trompete), dem Sonar Quartett und dem Appenzeller Adhoc-Chor

Werke von Daniel Ott (UA), Leoš Janáček und dem Sonar Quartett (Seite 22)



Montag, 29. Mai

KINDERMEDIALE: SCHATTEN-SCHLACHTEN

11.00 und 17.00 Uhr, Olivier Masson und Fleur Lemerrier laden in eine bewegte Zauberwelt ein (Seite 31)

Samstag, 27. Mai – Sonntag, 4. Juni

NATURGEWALTEN

10.00 – 11.00 Uhr, Yoga mit Sarah Buchli, Platzzahl begrenzt (Seite 55)

Sonntag, 28. Mai

WIND

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung (Seite 15)

WESTWIND

15.00 Uhr und 17.00 Uhr, Schlangenhäuser

Der Begriff der Freiheit in der Werdenberger Geschichte: eine szenische Aufarbeitung von This Isler (Seite 25)

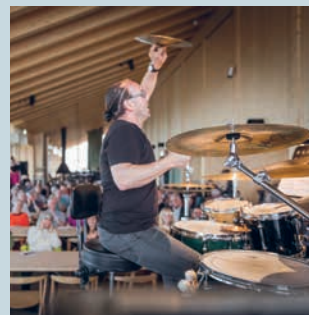
KÜNSTLERGESPRÄCH

17.00 Uhr, mit dem Künstler im Fokus Ban Lei (Seite 48)

GEGEN WINDMÜHLEN

19.30 Uhr, Konzert

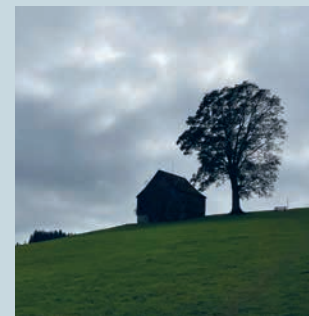
mit Naomi Sato (Shō), Franziska Baumann (Stimme, elektronische Instrumente) und Lucas Niggli (Schlagzeug und Windmühlen) (Seite 26)



Montag, 29. Mai

WIND

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung (Seite 15)



SEESTÜCK

15.00 Uhr, Open-Air-Konzert über dem Bodensee von Daniel Ott in Heiden AR

mit Ueli Jaeggi (Stimme), Töbi Tobler (Hackbrett), Elias Menzi (Hackbrett), Goran Kovačević (Akkordeon), Paul Hübner (Trompete), André Meier (Trompete), Till Künkler (Posaune) und der Jugendmusik-Brassband Rehetobel (Seite 29)

LINDER WIND

18.00 Uhr, Konzert

abendlicher Abschluss im Gasthof Linde in Heiden AR

mit Ueli Jaeggi (Lesung) und Teodoro Anzellotti (Akkordeon), Töbi Tobler und Elias Menzi (Hackbrett)

Werke von Daniel Ott (UA), Texte von Robert Walser, Fernando Pessoa, Gerhard Meier (Seite 29)

KOPRODUKTION MIT DEM HEIDEN FESTIVAL

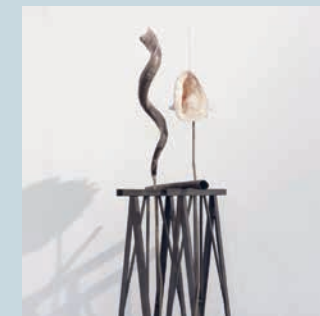
Dienstag, 30. Mai

WIND

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung (Seite 15)

DIE STIPENDIATINNEN STELLEN VOR

18.30 Uhr, Performances, Gespräche, Schlossführung mit den Stipendiatinnen der Schlossmediale (Seite 15)



Mittwoch, 31. Mai

WIND

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

WIRBELWINDE

19.30 Uhr, Konzert

Quartetto Loco: Oscar Antolí
(Klarinetten, Flöte, Gesang),
Nicolo Bottasso (Violine, Trompete),
Simone Bottasso (Organetto),
Bo Wiget (Cello, Gesang)

Marc Unternährer (Tuba)

ein Improvisationsabend, an dem der
Wind vom Balkan über Mazedonien
nach Marokko und von Indien nach
Nordamerika weht. (Seite 32)



Donnerstag, 1. Juni

WIND

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)



WINDSTILL

19.30 Uhr, Konzert

mit dem Ensemble thélème: Jean-
Christophe Groffe (Bass), Ziv Braha
(Laute), Ivo Haun (Tenor)

Werke von John Cage und John
Dowland (Seite 35)

Freitag, 2. Juni

WIND

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

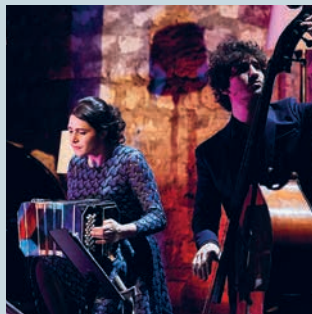
LES FORCES DU VENT

19.30 Uhr, Konzert

Tango Nuevo mit dem Louise Jallu
Quartett

mit Louise Jallu (Bandoneon),
Grégoire Letouvet (Klavier), Mathias
Lévy (Violine), Alexandre Perrot
(Kontrabass)

Werke von Astor Piazzolla und
Louise Jallu (Seite 36)



Samstag, 3. Juni

WIND

12.00 – 18.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

WESTWIND

15.00 Uhr und 17.00 Uhr,
Schlangenhäuser

Der Begriff der Freiheit in der
Werdenberger Geschichte:
eine szenische Aufarbeitung von
This Isler (Seite 25)

AUSSER ATEM

19.30 Uhr, Konzert in der Aus-
grabung der antiken römischen
Siedlung Curia Raetorum in Chur
mit Junko Wada (Butoh Tanz),
Katharina Bäuml (Schalmei), Peter
Conradin Zumthor (Schlagzeug),
Bertl Mütter (Posaune), Matthias
Ziegler (Kontrabassflöte)

Werke von der Renaissance bis ins
21. Jahrhundert (Seite 38)



Sonntag, 4. Juni

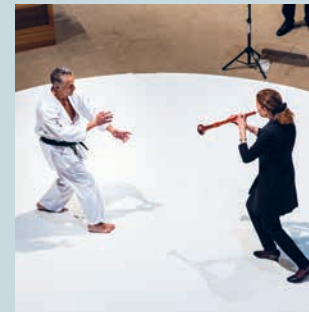
WIND

12.00 – 17.00 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

ATMEN

18.00 Uhr, Konzert der Capella de
la Torre mit dem Karateka Maurizio
Castrucci

mit Katharina Bäuml (Schalmei),
Hildegard Wippermann (Altpommer),
Yusuke Kurihara (Posaune), Regine
Hahnke (Dulcian), Martina Fiedler
(Orgel), Margaret Hunter (Sopran),
Mike Turnbull (Percussion) (Seite 41)



GRANDE FINALE
«DURCH DEN WIND»
20.30 Uhr, Konzert

die Capella de la Torre Holzbläst,
was das Zeug hält! (Seite 42)

Sonntag, 28. Mai Samstag, 3. Juni

WINDMÜHLEN UND FLUGDRACHEN

14.00 – 15.30 Uhr, Kinder-Bastel-
workshop für bunte Flugobjekte
(Seite 56)

LEIBLICHES WOHL IM BISTRO

Wir sorgen während der Schloss-
mediale natürlich auch für das
leibliche Wohl unserer Gäste:
Zur Festivalzeit sind im Bistro im
Schlosshof warme und kalte Speisen
erhältlich. (Seite 73)



AUSSTELLUNG WIND

AUSSTELLUNG WIND

Was Wind macht – und was man mit dem Wind so alles machen kann, das erlebt, erspürt und erfährt man diesmal bei der Ausstellung der Schlossmediale. Es singt und säuselt im Keller, in der Apotheke und in der Turmzinne. Man findet singende Drachen und wohltonende Latexhandschuhe, hört die letzten vier Schlossbewohnerinnen als harmonische Klanginstallation und fühlt Luft, die durch Bücherseiten blättert. Der Wind reisst in Fotografien an der Natur und manifestiert sich in expressiven Gemälden in seiner elementarsten Kraft.

Filigrane, selbstgebaute Instrumente stehen im Zentrum des Werks des diesjährigen Künstlers im Fokus, des 1990 in Shanghai geborenen Ban Lei. Die chinesischen Schriftzeichen 木音 (Holz/Klang) und 风林 (Wind/Wald) stehen für die feinen Holzinstrumente, die der Musiker, Soundartist und bildende Künstler in den letzten Jahren in Genf entwickelt hat, die das Publikum im Schloss hören und bespielen kann.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten nähern sich dem Wind nicht nur als Naturgewalt und als spielerische Kraft, sondern hinterfragen auch, in welcher Form der Mensch Klima, Lebensräume und Landschaften tiefgreifend und unumkehrbar verändert. Yasuaki Onishi platziert für DISTANCE BETWEEN PRESENCE AND ABSENCE Gebrauchsgegenstände aus dem Werdenberg unter einer durchsichtigen Folie: Durch den Austausch von Wind und Luft entsteht eine Situation des Sichtbar- und Unsichtbar-Seins. In Christiane-Gerda Schmidts Installation RECORDINGS II ist nicht der Mensch der direkte Urheber eines Werkes, sondern

Freitag, 26. Mai
VERNISSAGE
20.00 Uhr

ZWEI DRACHEN
SINGEN IM WIND
21.30 Uhr, Performance
von Florian Dombois
mit Fabian Gutscher
und Sascha Jösler

Freitag, 26. Mai. –
Sonntag, 4. Juni
AUSSTELLUNG WIND
täglich geöffnet,
genaue Zeitangaben
unter «Auf einen Blick»
(Seite 8)

Dienstag, 30. Mai
DIE STIPENDIATIN-
NEN STELLEN VOR
18.30 Uhr, Schloss-
führung, Gespräche,
Performances

die Luftbewegung: Dem Zufall der Natur wird Raum gegeben, Neues zu erschaffen. TRANSFORM:RECORD hingegen illustriert die Verquickung des Menschen in die Veränderungsprozesse seiner Umgebung. Andreas Schröders PNEUMA ist eine performativ spielbare Installation, bestehend aus einem Druckluftkompressor, modifizierten Tonerzeugern und naturnahen Blasinstrumenten. In GRAMMA lässt er mittels dosierter Luftströme den Wind in Buchseiten blättern.

Die Orgel, das Instrument im Fokus 2023, ist auch in der Ausstellung vertreten: Eine Audioinstallation des Vorarlberger Komponisten Alexander Moosbrugger versieht die vier Öffnungen in der Turmzinne mit je vier Pfeifen unterschiedlicher Bauart und klanglicher Spezifikation. Die Tonhöhen der Pfeifen basieren auf Mehrklängen der japanischen Mundorgel Shō und binden die Initialen der vier letzten Schlossbewohnerinnen mit ein: F(rida) H(ilty), D(orothea) H(iller), A(nni Kohler) und A(nni) F(uchs).

Umwerfend und unvergleichlich ist die von Staubsaugern betriebene, vielgestaltige AIR MACHINE: Erfindung und Markenzeichen des tschechischen Komponisten Ondřej Adámek. Diese Luftorchestermaschine ist ein Wunderwerk, akustisch und visuell: Gewöhnliches und Ungewöhnliches wird über Luftdüsen gestülpt, Obertonflöten etwa oder Faschingströten. Latexhandschuhe blasen sich zu verblüffend wohltönenden, winkenden Klangkörpern auf und Gummischweinchen geben erstaunlich menschliche Geräusche von sich.

Der deutsche Künstler Florian Dombois bespielt Drachenschnüre als Saiten: Ein Drachen am Himmel, ein Klavierdraht dazwischen und ein Resonanzkörper am Boden ergeben ein dreiteiliges Instrument, das Himmel und Erde verbindet und die Klänge der Winde weit über unseren Köpfen hörbar macht. Für die Performance ZWEI DRACHEN SINGEN IM WIND wird

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Ban Lei
木音 风林
Installationen (2023)

Alexander Moosbrugger
FEGEN
Audioinstallation
(2023)

Edward B. Gordon
WINDMACHER
Gemälde (2023)

Florian Dombois
ZWEI DRACHEN
SINGEN IM WIND
Audioinstallation
(2013/14)

Georg Aerni
ORDINE TEMPORANEO
Fotografien (2021)

Meret Gerber
WINDSTOSS
Skulptur (2023)

Ondřej Adámek
AIR MACHINE
Installatives Musik-
instrument (2014)

**Sabrina Hölzer
& Paul Valikoski**
THE WIND MOVES,
THE FLOWERS OPEN
Installation
(2020/21/23)

das Soundkite Ensemble (Fabian Gutscher und Sascha Jösler) zwei solche «Triple Instruments» in Dialog bringen.

Sabrina Hölzer und Paul Valikoski lassen in der Installation THE WIND MOVES, THE FLOWERS OPEN den «Odem» der Natur durch Klanghörner strömen und rücken das Öffnen, Blühen, Verwelken und Vergehen von Blumen ins Zentrum.

Edward B. Gordons WINDMACHER hält die Kraft der Elemente in Ölgemälden fest und erforscht mit und in ihnen den Wind: wie er durchs Haar geht, wie er Wellen aufpeitscht und die Menschen treibt; was ihm standhält – und was nicht.

Mit ihrer Skulptur WINDSTOSS verzaubert die Schweizer Künstlerin Meret Dorothea Gerber die Apotheke im Schloss in einen anderen Ort. Herbstblätter aus Carrara-Marmor verwandeln den kleinen Raum in einen Ort der Magie, des Märchenhaften, des Inspirierens.

Der Schweizer Fotograf Georg Aerni ist auf Streifzügen entlang der Flussufer des Tessiner Maggia- und Bavonatal auf Baumstämme, Äste, Wurzeln, Blätter und Gräser gestossen, die er für ORDINE TEMPORANEO in Fotografien gesammelt hat. Es sind Ansammlungen von Schwemmgut, die von vergangenen Sturmwinden, enormen Wassermassen und gewaltigen Zerstörungskräften erzählen – und davon, dass in der Natur Neues aus Zerfall entsteht.

Andreas Schröder
PNEUMA
Installation (2023)
GRAMMA
Installation (2023)

Christiane-Gerda Schmidt
RECORDINGS II
Installation (2023)
TRANSFORM:RECORD
Installation (2023)

Yasuaki Onishi
DISTANCE BETWEEN
PRESENCE AND
ABSENCE
Installation (2023)

Pipilotti Rist
TU MICH NICHT
VERLASSEN
Audiovideoinstallation,
Dauerleihgabe (2009)

An aerial photograph of a body of water, showing intricate patterns of ripples and reflections. The water's surface is textured with small waves, and the light reflects off it, creating a shimmering effect. The overall color palette is a range of blues and greys, from deep, dark tones to lighter, silvery highlights.

AUFFÜHRUNGEN

ERÖFFNUNGSKONZERT WIND UND WETTER

WERKE

Toshio Hosokawa
(*1955)
SOLO FÜR SHŌ

Iñigo Giner Miranda
(*1980)
ENLIGHTENED (2013)
für Violine

György Kurtag
(*1926)
HOMMAGE À JSB
für Violine

Hanspeter Kyburz
(*1960)
SISYPHE HEUREUX
für Akkordeon

Daniel Ott
(*1960)
MOLTO
SEMPLICEMENTE
für Akkordeon

Ondrej Adamek
(*1979)
AIR MACHINE

Trio Rumori Forti
DONNERBLECH UND
WINDMASCHINEN

Zur Eröffnung zieht das Wetter ins Schloss! Es kommt mit Wind und Atem, mit Hauch und Sturm. Und es wird Klang: mit Donnerblech und Windmaschine, mit dem atmenden Akkordeon und dem magischen Hauch der Shō; mit belebten Landschaften, magischen Gärten, mit körperlichem Licht in der Dunkelheit und dem Wind als Atem der Erde.

Bei Daniel Ott, Komponist im Fokus, rückt mit dem Akkordeon der körperliche Charakter des Windes als musikalischer Atem ins Zentrum. Auch Komponist Toshio Hosokawa hat ein fantastisches Gespür für die atmenden Zwischenwelten der Musik, denn: «Musik ist der Ort, an dem sich Töne und Schweigen begegnen.» Naomi Sato spielt sein «Solo für Shō», die magische Mundorgel der japanischen Hofmusik, deren Klang gerne mit Sonnenlicht verglichen wird, das auf die Menschen herabströmt.

Iñigo Giner Mirandas «Enlightend» folgt dem Klang einer Violine im Dunkeln: Lichtpunkte am Körper der Geigerin zeichnen ihre Bewegungen nach, machen Klang zum Körperspiel und Rhythmus zum surrealen Tanz. Das Schlagzeug-Trio des Züricher Tonhalle-Orchesters erzeugt mit Donnerblech und Windmaschine brausendes, musikalisches Wetter.

Umwerfend und unvergleichlich ist die von Staubsaugern betriebene Air Machine des tschechischen Komponisten Ondrej Adámek: Gewöhnliches und Ungewöhnliches wird über Luftdüsen gestülpt und bläst sich zu verblüffend wohltönenden Klangkörpern auf.

Freitag, 26. Mai
ERÖFFNUNGS-
KONZERT

18.00 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN

Naomi Sato (Shō),
Susanne Zapf (Violine),
Teodoro Anzellotti
(Akkordeon), Roméo
Monteiro (Air Machine),
Trio Rumori Forti:
Benjamin Forster, Klaus
Schwartzler, Andreas
Berger (alle Schlagzeug)



STURMHÖHE

Stürme toben am zweiten Abend der Schlossmediale, angefacht und losgelassen vom Komponisten im Fokus Daniel Ott, dem Tschechen Leoš Janáček und dem Sonar Quartett. Letzteres steht musikalisch im Zentrum des Konzerts.

Das Sonar Quartett aus Berlin ist ein Ensemble, das seit 2006 mit «Spielwitz, Emotion und Experimentierlust» (Deutschlandfunk) die Ränder der klassischen Musik abtastet, Utopien erschafft und Klangabdrücke improvisiert. Es versteht sich als komponierendes Streichquartett: Aus Improvisationen entstehen Kompositionen, in denen die vier Musikerinnen und Musiker weit über vermeintliche Genre Grenzen hinausgreifen und sich etwa auch des eigenen Körpers oder elektronischer Verstärkung und Verfremdung bedienen. Erstmals zu hören ist an diesem Abend die Komposition «Sonarer Wind», die das Quartett speziell für das Schloss Werdenberg erschaffen hat.

Stürme finden sich auch in den «Werdenberg Fragmenten» wieder, dem Auftragswerk an den Komponisten im Fokus Daniel Ott. Paul Hübner, Rie Watanabe, das Sonar Quartett und ein Appenzeller Adhoc-Chor werden für das Publikum mal direkt hörbar, mal indirekt wahrnehmbar sein.

Im Streichquartett Nr. 2 von Leoš Janáček hingegen manifestieren sich die Stürme der Liebe: Gewidmet Janáčeks 38 Jahre jüngeren, «fernen Geliebten» Kamila Stösslová, hat dieses Werk, was Intensität und Leidenschaft betrifft, kaum ein Gegenstück in der Kammermusik.



Freitag, 26. Mai KONZERT

19.30 Uhr, 80 Minuten

INTERPRETEN

mit Rie Watanabe (Steeldrum), Paul Hübner (Trompete), dem Sonar Quartett und dem Appenzeller Adhoc-Chor

WERKE

Sonar Quartett
(*2006)

SONARER WIND
(2023) UA

Daniel Ott (*1960)

WERDENBERG
FRAGMENTE (2023)
UA, Auftragswerk der
Schlossmediale

Leoš Janáček
(1854 – 1928)

Streichquartett Nr. 2
«Intime Briefe» (1928)



WESTWIND

1798 ist für die Schweiz ein Schicksalsjahr. Überall, auch in Werdenberg, zerfallen die alten Strukturen, der Glarner Landvogt flieht und die seit Jahrhunderten geltende Untertanenschaft geht von einem Tag auf den andern zu Ende. Plötzlich sind alle Menschen gleich, alle frei. Dies löst in Werdenberg einen Freudentaumel aus, das Volk tanzt in berauschem Jubel um die Freiheitsbäume. Doch niemand kann ahnen, was die neue Freiheit bringen wird.

Die Ernüchterung folgt rasch: Das Land versinkt in der Anarchie, Egoisten bedienen sich der Willkür, alte Sicherheiten gelten nicht mehr, fremde Truppen besetzen das Rheintal, Krieg bricht aus. Zwei Jahre später, nach dem Abzug der französischen Soldaten, bleibt Werdenberg in tiefem Elend zurück und eine Hungersnot breitet sich aus.

Was bedeutet dies für die Bauernfamilie im Schlangenhaus beim Hinterstädtli? Während die Frau die Veränderungen mit Hoffnungen verbindet, begegnet ihr Mann der Euphorie mit skeptischer Ablehnung. Doch der politische Wind, der aus Westen gekommen ist, lässt sich nicht mehr aufhalten, er verändert das ganze Land ebenso wie das Leben der einfachen Leute.

Sonntag, 28. Mai
Samstag, 3. Juni
SZENISCHE FÜHRUNG
IN MUNDART

Jeweils 15.00 und
17.00 Uhr, Schlangen-
haus

der Begriff der Freiheit
in der Werdenberger
Geschichte: eine
szenische Aufarbeitung
von This Isler

MIT

Kathrin Engler, Wisi
Ruch, Fabian Rhyner,
Celine Galbier und
This Isler

SPEZIELLES

Die Führung beginnt
im Haus Städtli 7.

Gästezahl wegen den
engen Räumlichkeiten
begrenzt.

THIS ISLER (CH), lang-
jähriger Museumsleiter
des Schloss Werden-
berg, begeistert seit
vielen Jahren mit
kreativen und hinter-
sinnigen Führungen,
in denen er den Bogen
von der Gegenwart
zurück in eine geheim-
nisvolle, tief- aber
auch abgründige Ver-
gangenheit schlägt.



GEGEN WINDMÜHLEN

Wie klingt der Wind? Franziska Baumann weiss es! Sie ist der Wind, sie zischt und haucht und faucht und wirbelt. Ein Chor mit dutzenden Wörtern für das Wetter lässt ein eigenes Wetterleuchten aufflackern: Menschen aus dem Werdenberg haben ihre Erlebnisse mit den Winden des Rheintals beschrieben, und Franziska Baumann hat aus diesen Eindrücken einen Wetterchor kreiert.

Eine Stimme, virtuelle Stimmenchöre, eine klingende Windmühle, Perkussion und die japanische Mundorgel Shō führen das Publikum vom leisesten Windhauch zum grossen Sturm und wieder zurück. Da sich der Wind nicht an feste Spielregeln hält, versuchen der Wetterchor immer wieder, mit seinen Worten Einfluss auf das Geschehen zu nehmen, bevor das Spiel wieder vom Winde weggerissen wird oder der Perkussionist gleich Don Quijote vergeblich gegen Windmühlen anspielt.



Sängerin Franziska Baumann, Schlagzeuger Lucas Niggli und Shō-Spielerin Naomi Sato entführen auf einen abenteuerlichen Ritt zu windigen Naturkräften. Ein ausgedehntes und nuanciertes, manchmal groovendes Perkussionsspiel, die zarte musikalische Fantasie der Shō, eine Sängerin die mit grenzenlosen Stimmlandschaften abhebt: Sie alle verschmelzen und fliegen, ignorieren Etiketten und Genres. Als Trio begeben sie sich auf windiges Terrain, balancieren hochenergetische Sequenzen und subtile Texturen zu einem musikalischen Fluss, der sowohl immateriell als auch physisch ist.

Sonntag, 28. Mai KONZERT

19.30 Uhr, 60 Minuten
mit Texten aus der
Weltliteratur vom
«Fliegenden Robert» bis
«Don Quijote»

INTERPRETEN

Naomi Sato (Shō),
Franziska Baumann
(Stimme, elektronische
Instrumente), Lucas
Niggli (Schlagzeug und
Windmühle) und dem
Wetterchor aus dem
Werdenberger Städtli



SEESTÜCK

In diesem Jahr pustet sich die Schlossmediale Werdenberg als Gast in das heiden festival in Appenzell Ausserrhoden hinein: Komponist im Fokus Daniel Ott inszeniert an seinem Geburtsort eine Wanderung über den Kaien mit verschiedenen musikalischen Stationen, ein fantastisches Zusammenspiel verschiedenster Musikzweige.

Erfahren im Komponieren klangvoller Konzerte bei Wind und Wetter lädt Daniel Ott hoch über dem Bodensee zu Texten des enigmatischen Schweizer Schriftstellers Robert Walser ein, gelesen vom bekannten Film- und Theaterschauspieler Ueli Jaeggi.

Bitte mit gutem Schuhwerk ausgestattet sein und einen kleinen Aufstieg nicht scheuen!

Montag, 29. Mai SEESTÜCK

15.00 – 17.30 Uhr,
eine musikalische
Wanderung vom
Gasthof Gupf über den
Kaien zum Gasthof
Linde in Heiden

INTERPRETEN

Ueli Jaeggi (Stimme),
Töbi Tobler (Hack-
brett), Elias Menzi
(Hackbrett) Till Künkler
(Posaune), Goran
Kovačević (Akkorde-
on), Paul Hübner
(Trompete), André
Meier (Trompete),
Jugendmusik-Brass-
band Rehetobel

LINDER WIND

Ein «linder Wind», komponiert und zusammengestellt von Daniel Ott, beschliesst den Abend im Gasthof Linde in Heiden. Auch hier liest der brillante Ueli Jaeggi wilde und milde Texte von Robert Walser, Gerhard Meier und Fernando Pessoa.

Robert Walser hat im Appenzell seine letzten Jahre verbracht und wie kein anderer den weiten Blick über den Bodensee in Worte gefasst. Seine Texte verschmelzen mit einer Uraufführung des Akkordeon-Virtuosens Teodoro Anzellotti. Am Anfang und Ende des Konzerts lassen Töbi Tobler und Elias Menzi der Musik mit ihren Hackbrett-Improvisationen freien Lauf.

Montag, 29. Mai LINDER WIND

18.00 Uhr, 80 Minuten,
Gasthof Linde in Heiden

INTERPRETEN

Ueli Jaeggi (Stimme),
Teodoro Anzellotti (Ak-
kordeon), Töbi Tobler
(Hackbrett), Elias Menzi
(Hackbrett)

BUSTRANSFER AUSSENSTELLE HEIDEN

Shuttlebus ab Park-
platz Grütli zum See-
stück auf dem Kaien

Hinfahrt

14.00 Uhr, Treffpunkt
Parkplatz Grütli

Rückfahrt

20.00 Uhr, Treffpunkt
Kirchplatz Heiden

Adressen und Routen-
beschreibung auf
schlossmediale.ch

KOPRODUKTION MIT DEM
HEIDEN FESTIVAL

KINDERMEDIALE: SCHATTENSCHLACHTEN

«Schattenschlachten» ist ein schwebender, flirrender Zustand aus Licht. Farben, die perlend und leuchtend im Dunkeln erglühen und sich dann mit den Schatten mischen, die über die riesige, runde Leinwand huschen. Eine Skulptur, in die man rundum eintauchen kann; eine Zauberlandschaft voller wundersamer Gegenstände und seltsamer Formen, mit rätselhaften Klangdialogen aus Oboengenäsel und Saxophongeknurre, aus kribbeligen Xylophonschlägen und raschelnden, flimmernden Trommelwirbeln.

«Das Publikum wird Zeuge unserer Live-Improvisationen und des daraus entstehenden Materials: Es begleitet uns in unseren Erkundungen neuer Welten», sagt die Kompanie Fleur Lemercier über ihre Installation «Matière Sombre» («dunkle Materie»). Selbstgebaute Maschinen helfen den Darstellenden dabei, neuartige Klang- und Bildmaterialien live zu erforschen: «Die dunkle Materie ist ein Ort wissenschaftlicher Unsicherheit, der sich dem vermeintlich umfassenden Raum unseres Wissens noch entzieht – und gerade dadurch Fantasien weckt.»



Die Apparatur lässt Mensch und Maschine inmitten eines kreisförmigen Bildschirms interagieren: Alle können sich rundherum frei bewegen. Je nach Position des Bildschirms, der Darstellenden und der Zuschauer erscheinen Dinge und verschwinden wieder. So lädt das Gerät die Kinder ein, eigene Standpunkte zu finden, sich auf die Suche nach persönlichen Empfindungen zu begeben und sich der Erforschung der Dunkelheit zu widmen.

Montag, 29. Mai
SCHATTEN-
SCHLACHTEN

11.00 und 17.00 Uhr,
Schloss Werdenberg

30 Minuten, für Kinder
ab 4 Jahren

Olivier Masson und
Fleur Lemercier
laden in eine bewegte
Zauberwelt ein

WIRBELWINDE

Wenn das Quartetto Loco zusammenkommt, dann wehen die Winde aus allen Himmelsrichtungen: makedonische Wirbelstürme und liebeliche Brisen aus dem Mittelmeerraum, der Föhn, der zwi-schendurch vorbeijodelt, bevor tornadogleich ein mit indischen Rhythmen gespielter Südwind ordentlich Staub aufwirbelt. Und eh man es sich versieht, lächelt harmonisch der Abendwind.

Im Quartetto Loco begegnet das Duo Bottasso aus Italien – Nicolò an der Violine und Trompete und Simone am diatonischen Akkordeon – der Weltmusik des spanischen Klarinettenisten Oscar Antoli und dem Free Jazz von Cellist Bo Wiget. Die vier sind ein ungewöhnliches Kammerensemble mit einer ganz eigenen Mischung aus Folk, Klassik und Jazz, gespickt mit freier Improvisation.

Für «Wirbelwinde» haben sie einen Kollegen eingeladen, der genauso flink zwischen musikalischen Genres umherfliegt, wie die Musiker des Quartettos: Der Tubist Marc Unternährer spielt das tiefste Blechblasinstrument, dem er nicht nur die wundersamsten Töne entlockt, sondern auch fantasievollste Grooves, poetisches Gesäusel und infernalisches Grummeln.

Zu fünft bespielen sie das Schloss, lassen Stücke und Improvisationen mit hoher Windgeschwindigkeit miteinander verschmelzen.



Mittwoch, 31. Mai KONZERT

19.30 Uhr, 60 Minuten

INTERPRETEN

Quartetto Loco:
Oscar Antolí (Klarinet-
ten, Flöte, Gesang),
Nicolò Bottasso
(Violine, Trompete),
Simone Bottasso
(Organetto), Bo Wiget
(Cello, Gesang), Marc
Unternährer (Tuba)



WINDSTILL

WERKE

John Dowland
(1563–1626)

THE SECOND BOOKE
OF SONGS (1600)

I saw my Lady weepe

Flow my teares fall
from your springs

Sorow sorow stay, lend
true repentant teares

Dye not before thy day

Mourne, mourne, day
is with darknesse fled

Tymes eldest sonne,
old age the heire of
ease

Then sit thee downe,
and say thy Nunc
demittis

When others sings
Venite exultemus

MUSICALL BANQUET

(1611)

Lady if you so
spight me

A dream

John Cage
(1912–1992)

SONG BOOKS (1970)

Solo For Voice 32, 37,
44, 46, 49, 54, 55,
57, 91

DREAM (1948)

EIGHT WHISKUS (1984)

SHE IS ASLEEP (1943)

A ROOM (SHE IS
ASLEEP)

4'33" (1952)

Im Zentrum eines Tornados herrscht Stille. Wir brauchen sie, wenn es um uns reisst und tobt. John Cage war ein Meister der Stille, er hat ihr Zeit gegeben und die Abwesenheit des Klangs zelebriert. Das Konzert «Windstill» ist eine Reise durch Stille und Ruhe: von John Dowland und seinen uralten, tief melancholischen Werken der Renaissance bis hin zur Neuen Musik von John Cage und deren Gelassenheit, Offenheit und ruhigen Unbestimmtheit.

Das 2013 von Jean-Christophe Groffe gegründete Ensemble thélème, 2022 Gewinner des Gramophone Awards in der Kategorie «Early Music», vereint Musiker aus der Schola Cantorum Basiliensis, die sich auf die Interpretation alter Musik spezialisiert haben und neugierig sind, diese aus neuen Perspektiven zu erforschen. Seinen Namen gab sich das Ensemble in Anklang an die Abtei, die der Renaissance-Dichter François Rabelais am Ende seines Romans «Gargantua» beschreibt: ein Ort, an dem sich gute Gefährten das Vergnügen teilen «zu lesen, zu schreiben, zu singen, harmonische Instrumente zu spielen», und dabei nur eine Regel befolgen: «Fay que voudras» – Tu', was du möchtest».

Ganz diesem Geiste folgend pflegt thélème einen lebendigen Dialog mit den Werken der Renaissance und lässt sie in Resonanz mit der Moderne treten. Gleichzeitig erspüren die Musiker die tiefe Seelenruhe, die aus der Musik entspringen kann, wenn man eines im Leben immer wieder beherzigt: das Innehalten.

Donnerstag, 1. Juni
KONZERT

19.30 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN

Ensemble thélème:
Jean-Christophe Groffe
(Bass), Ziv Braha
(Laute), Ivo Haun
(Tenor)



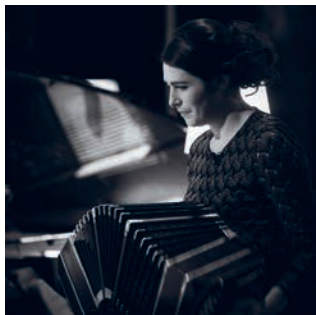
LES FORCES DU VENT

Das Bandoneon, das Anfang des 20. Jahrhunderts seine lange Seereise aus dem Ruhrgebiet nach Argentinien antrat und dort seine Bestimmung fand, ist ein atmendes Instrument, Inbegriff der Seele des argentinischen Tangos. Der 1921 geborene Astor Piazzolla aber war es, der den Tango in eine virtuose Kunstform verwandelt hat. Piazzollas Kompositionen sind einzigartig: emotional und mitreisend, eingängig und komplex, rhythmisch und melancholisch.

Die fantastische, französische Bandoneon-Virtuosin Louise Jallu widmet sich dieser unvergleichlichen Musik schon seit vielen Jahren. Mit Klavier, Kontrabass und Violine ist zu Gast im Schloss.

In der Tangowelt hat die junge Musikerin mit ihrer ausserordentlichen Spieltechnik schnell für Furore gesorgt: Noch nicht einmal volljährig, schloss Louise Jallu ihr Bandoneon-Studium am Konservatorium in Paris ab und setzte sich anschliessend intensiv mit der Tradition des argentinischen Tangos auseinander. Heute ist sie zu einer hochgeschätzten Persönlichkeit dieser noch immer männlich dominierten Musikwelt avanciert.

Mit ihren leidenschaftlichen Interpretationen von Astor Piazzollas Tangos gilt Louise Jallu längst als Botschafterin argentinischer Kultur. Sie fesselt mit emotionaler Intensität und technischer Präzision und haucht dem atmenden, seufzenden, klagenden und strahlenden Bandoneon eine unverwechselbare Seele ein. Aber auch für die Weiterentwicklung des Bandoneon-Repertoires setzt sich die junge Französin ein: Regelmässig komponiert sie neue Werke für ihr Instrument.



Freitag, 2. Juni KONZERT

19.30 Uhr, 70 Minuten
Tango Nuevo mit dem
Louise Jallu Quartett

INTERPRETEN
mit Louise Jallu (Bandoneon), Grégoire Letouvet (Klavier), Mathias Lévy (Violine), Alexandre Perrot (Kontrabass)

WERKE

Astor Piazzolla
(1921–1992)
SOLEDAD

Astor Piazzolla
TANGUEDIA

Louise Jallu
(*1994)
TRISTEZAS
CADENCE

Astor Piazzolla
TRISTEZAS DE UN
DOBLE «A»

Astor Piazzolla
LIBERTANGO

Astor Piazzolla
OBLIVION

Astor Piazzolla
ADIOS NONINO

**Juan Carlos
Cobian**
(1896–1953)
MI REFUGIO

Astor Piazzolla
BUENOS AIRES
HORA CERO

Astor Piazzolla
LOS SUEÑOS

Astor Piazzolla
LO QUE VENDRÁ



AUSSER ATEM

Dieses Jahr verreist die Schlossmediale gleich zweimal – in verschiedene Windrichtungen. Diesmal führt die Reise «föhnaufrwärts» nach Chur. Dort hat man in den 1970er Jahren die antike römische Siedlung Curia Raetorum wiederentdeckt. Seit 1986 wird die Ausgrabung von einem Gebäude des berühmten Bündner Architekten Peter Zumthor vor Wind und Wetter geschützt: ein poetisch-schlichtes Bauwerk, das diesen Ort in einen Hort der Stille verwandelt. Auf einer leichtfüssigen Konzertwanderung sind der Posaunist Bertl Mütter, der Schlagzeuger Peter Conradin Zumthor, der Kontrabassflötist Matthias Ziegler und die Schalmee-Spielerin Katharina Bäuml von der Capella de la Torre zu hören.

Inmitten dieser Landschaft aus uralten Ruinen und neuer Architektur bewegt sich auch die stille Butoh-Tänzerin Junko Wada. Butoh ist basierend auf Expressionismus, Dada und Surrealismus im Japan der Nachkriegszeit entstanden und gilt als wilder und dennoch stiller



Tanz. Die Tanzenden bewegen sich hypnotisch langsam und arhythmisch. Sie drücken Träume, Emotionen und Tabus aus, vermitteln gleichzeitig Angst und Verzückung. Junko Wada, Tänzerin und Künstlerin, hat ihre eigene Form gefunden, Butoh-Tanz und Musik, moderne Architektur und die stummen Zeugen einer antiken Welt miteinander zu verbinden.

Samstag, 3. Juni

KONZERT

19.30 Uhr, 60 Minuten

INTERPRETEN

Junko Wada (Butoh Tanz)

Katharina Bäuml (Schalmee), Peter Conradin Zumthor (Schlagzeug), Bertl Mütter (Posaune), Matthias Ziegler (Kontrabassflöte)

BUSTRANSFER NACH CHUR

Hinfahrt

18.30 Uhr, Treffpunkt
Parkplatz Grütti

Rückfahrt

21.00 Uhr, nach dem
Konzert

die private Anreise
ist ebenso möglich,
Adresse auf
schlossmediale.ch



WERKE

Josquin Desprez
(1450–1521)

HYMNUS PANGE LIGUA

MISSA «PANGE LINGUA» – KYRIE

MISSA «PANGE LINGUA» – GLORIA

MISSA «PANGE LINGUA» – CREDO

SCARAMELLA VA A LA GUERRA

IN TE DOMINE SPERAVI

MISSA «PANGE LINGUA» – SANCTUS / BENEDICTUS

MISSA «PANGE LINGUA» – AGNUS DEI

ATMEN

Renaissancepolyphonie und Martial Arts? Was als beinahe absurde Kombination erscheint, entpuppt sich im Zusammenspiel als feinsinnige Verbindung von Atem und Rhythmus, Ritual und Improvisation: eine Reise ins Zentrum von Kraft und Konzentration mit der Capella de la Torre und dem Karateka Maurizio Castrucci.

Die Frage, wie wir heute die 500 Jahre alte polyphone Musik der Renaissance verstehen können, war für Katharina Bäuml, die Leiterin der Capella Torre, der Ausgangspunkt für ein aussergewöhnliches Konzert. Die Polyphonie war in der Renaissancezeit in Form gregorianischer Gesänge ein allen Gläubigen wohlbekannter Teil der festgefügtten Rituale des Kirchenjahrs. In ebendiesen Ritualen fand Bäuml die Verbindung zum Shotokan-Karate, insbesondere zur sogenannten Kata: eine ritualisierte Abfolge von Bewegungsabläufen, die immer wieder ausgeführt werden, um sie zur zweiten Natur werden zu lassen. Auch der Atem verbindet die Kampfkunst und Musik: «Wir atmen mit unseren Instrumenten, und auch beim Karate folgt alles der Atmung.»

Polyphonie und Karate behalten im Zusammenspiel ihre Wurzeln, und dennoch entsteht eine neue Dimension: «Wir verbinden eine Messe des Renaissance-Komponisten Josquin Desprez mit drei Katas zu einer Verbindung aus Stille, Polyphonie und Bewegung. Diese ungewöhnliche Verknüpfung erlaubt es, einen neuen Raum zu erschaffen, der es ermöglicht, anders aufmerksam zuzuhören.»

**Sonntag, 4. Juni
KONZERT**

18.00 Uhr, 80 Minuten

INTERPRETEN

Capella de la Torre:
Katharina Bäuml
(Schalmei), Hildegard
Wippermann (Altpon-
mer), Yusuke Kurihara
(Posaune), Regine
Hahnke (Dulcian),
Martina Fiedler (Orgel),
Margaret Hunter
(Sopran), Mike Turnbull
(Percussion)

Maurizio Castrucci
(Karateka)



GRANDE FINALE: DURCH DEN WIND

Zum Grande Finale holzbläst die Capella de la Torre zwischen Luftikus, Zephyros und Aiolos im Werdenberger Schlosshof, was das Zeug hält. Das Ensemble vereint einige der ältesten und für uns Menschen des 21. Jahrhunderts auch kuriosesten Holzblasinstrumente der vergangenen 500 Jahre auf einer Bühne.

Schwungvolle Renaissancemusik und Geschichten von fliegenden Kreaturen und himmlischen Brisen bringt dieses Open-Air-Konzert, und es wird mit Luft, Wind und Atem irdische Wesen verbinden, die – obgleich oft räumlich weit voneinander getrennt – so doch Teile einer grossen Familie darstellen.

Umgekehrt wird die Luft, sonst Lebensraum geflügelter Wesen, selbst belebt. Die Winde werden in der antiken Mythologie wie Zephyros, der sanfte, belebende und zum Tanz rufende Westwind auf Botticellis Bild, als Götter personifiziert. Doch genau diese sind insbesondere für die Seefahrt auch eine Bedrohung: Von ihrem Herren Aiolos gezähmt und in einer Höhle festgehalten, zerstreuen

sie, freigelassen, die Flotte des Aeneas und verhindern so seine Heimkunft. Und dann ist da noch der Luftikus, der heitere, leichtlebige Sanguiniker der im Mittelalter weitverbreiteten Viersäftelehre, der unter der Herrschaft des Planeten Jupiter steht und gewissermassen ein Sonntagskind, «zur guten Stunde geboren» ist.



**Sonntag, 4. Juni
KONZERT**
20.30 Uhr, 45 Minuten

INTERPRETEN
Capella de la Torre:
Katharina Bäuml
(Schalmei), Hildegard
Wippermann (Altpom-
mer), Yusuke Kurihara
(Posaune), Regine
Hahnke (Dulcian),
Martina Fiedler (Orgel),
Margaret Hunter (So-
pran), Mike Turnbull
(Percussion)

WERKE
Michael Praetorius
(1571–1621)
BRANSLÉ DE LA TORCHE

Anonym
O CHE NUOVO MIRACOLO

Francesco Landini
(1325–1397)
ECCO LA PRIMAVERA

Anonym
CIACONNA

Anonym (15. Jhd.)
IL EST DE BONNE HEURE
NÉ I

Anonym
CHI VUOL SEGUIR LA
GUERRA

Anonym (15. Jhd.)
WESTRON WYNDE WHEN
WYLL THOU BLOW?

Thomas Ravenscroft
(ca. 1588–1635)
THE WIND BLOWS OUT
OF THE WEST

Niccolo Piffaro
(ca. 1480–1556)
DI LASSAR TU DIVO
ASPETTO

Anonym
VERBUM CARO
FACTUM EST

Michael Praetorius
GAVOTTE / VOSTRE
ESPRIT RECRÉATIF



A large flock of birds is shown in flight against a light grey, overcast sky. The birds are silhouetted in black and are scattered across the entire frame, with a higher density on the right side. The text 'IM FOKUS' is centered horizontally and vertically in a white, sans-serif font. The 'I' and 'M' are smaller than the 'F', 'O', 'K', and 'U', which are the largest characters. The 'S' is also large but slightly smaller than the 'O'.

IM FOKUS

KOMPONIST IM FOKUS: DANIEL OTT

Musik in Industriehallen und auf Appenzeller Wanderwegen, im Basler Schiffshafen oder hoch über dem Bodensee: Der Komponist und Pianist Daniel Ott, 1960 in Grub in Appenzell Ausserrhoden geboren, tüftelt seit 25 Jahren an neuen Formen des Musik-Erlebens. Und so ist sein Name weniger mit den grossen Konzertsälen verbunden als mit Orten, an denen man Musik nicht erwarten würde: ein Hochplateau in der Nähe von Rümelingen bei Basel, der Sassnitzer Hafen, die Therme in Vals, der Luzerner Flughafen und das Frankfurter Museum für Moderne Kunst. Otts Musikbegriff ist grösser als das, was im Konzertsaal passiert: «Musik wird immer von einem einzelnen Menschen rezipiert. Ich möchte individuelle Zugänge ermöglichen und orientiere mich eher an der Bildenden Kunst, wo das Publikum seit jeher selbst entscheidet, in welchem Rhythmus und aus welchem Blickwinkel es Werke rezipiert.» Das, was an einem bestimmten Ort



vorhanden ist, ist für Otts Werke Ausgangspunkt und Arbeitsfeld zugleich. Seine Musiktheaterprojekte sind Gesamtkunstwerke in einem ganz praktischen Sinn: Sie entstehen im Teamwork. Für die Musik von Daniel Ott gibt auch im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit: Man muss dabei gewesen sein!

Samstag, 27. Mai
KÜNSTLERGESPRÄCH
17.00 Uhr

MODERATION
Mirella Weingarten

BIOGRAFIE
DANIEL OTT machte nach seinem Klavierdiplom Strassentheater mit Pferden und Wagenbühne, bevor er in Essen und Freiburg/Breisgau Komposition studierte. Experimentelle Musiktheater-Stücke und Landschaftskompositionen entstanden unter anderem 2006 für den Rheinhafen Basel und 2011 an der Ruhr bei Witten. Auf der Expo Hannover 2000 schuf er Musik für den Schweizer Pavillon. Seit 1995 war Ott Lehrbeauftragter für experimentelle Musik an der Universität der Künste Berlin, seit 2005 ist er dort Professor. 1990 gründete er das Festival für Neue Musik in Rümelingen und übernahm 2016 mit Manos Tsangaris die künstlerische Leitung der Münchner Biennale.

KÜNSTLER IM FOKUS: BAN LEI



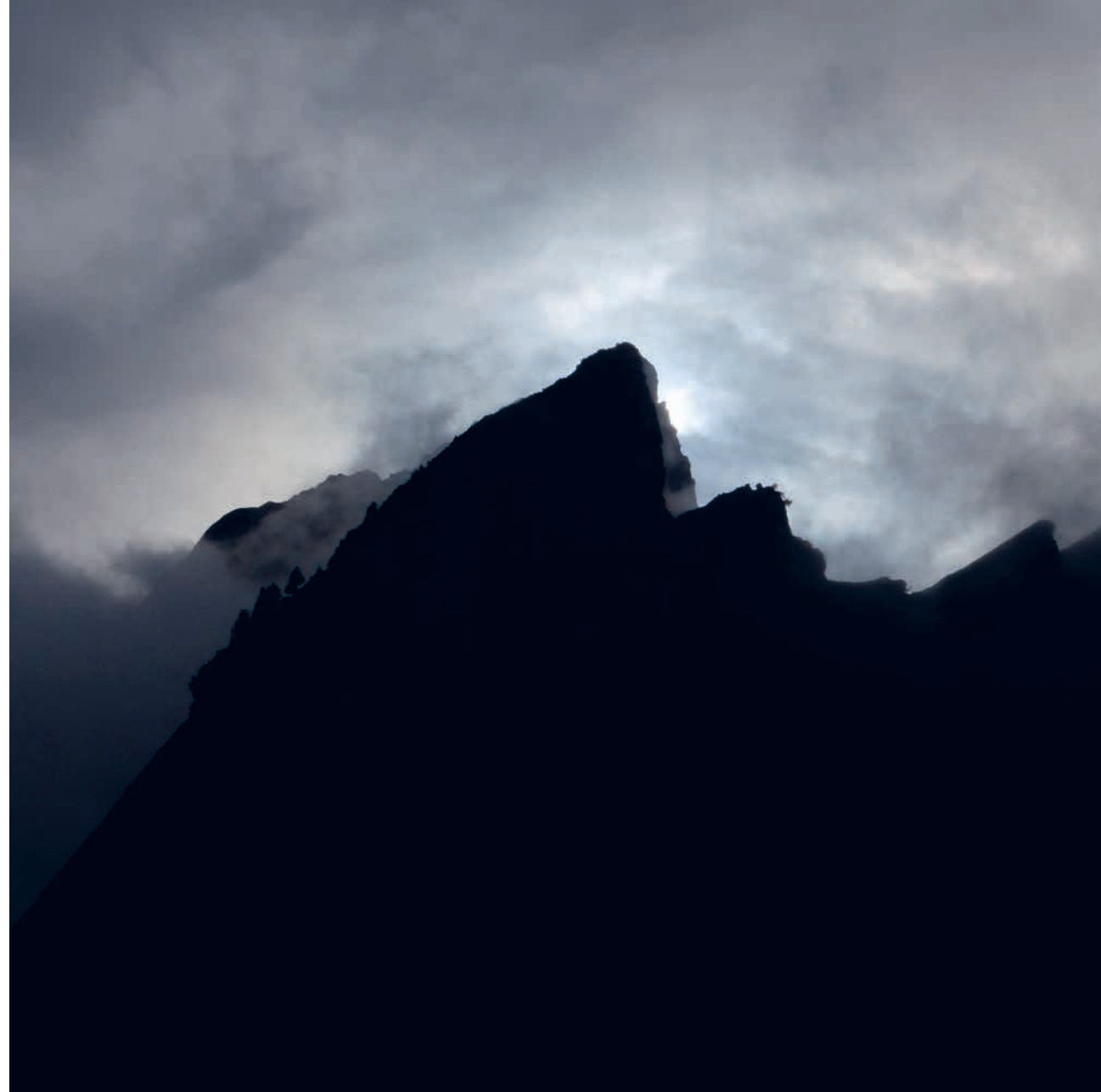
Ban Lei wurde 1990 in Shanghai, China geboren und lebt heute als Musiker, Klangkünstler und bildender Künstler in Genf. Bekannt ist er seit 2016 unter seinem Künstlernamen «BANBANBANBAN» auch als Soundartist. Interaktive Installationen, Klangskulpturen, selbstgebaute Instrumente und experimentelle Musik stehen im Zentrum seiner Arbeit. Mittels einer sich selbst steuernden, künstlichen Intelligenz versucht Ban Lei, «neue (Klang)-Dimensionen» jenseits der uns bekannten zu erschaffen.

Seine selbstgebauten Instrumente erscheinen als skulpturale Ensembles im Raum: Durch Aufführung und Interaktion erzeugen sie ein stilles Einverständnis zwischen Autor und Betrachter. Als Symbol für die filigranen Apparaturen, die er speziell für die diesjährige Schlossmediale entwickelt hat, stehen die Schriftzeichen 木音 (Holz/Klang) und 风林 (Wind/Wald). Indem er aus dem, was die Natur in ihrer einfachsten Form zu geben hat, Musikinstrumente entwickelt, hofft Ban Lei, aufzeigen zu können, wie man mit zukünftigen Herausforderungen umgehen kann.

Ban Leis bisherigen Arbeiten zeigen seine Vielfalt: Sein Film «The Hole» war 2013 bei den Filmfestspielen Berlin in der Kategorie «Bester Kurzfilm», sein koproduziertes Album «Limited-Unlimited» für den Chinese Music Media Award nominiert. Letzteres brachte ihm den Titel «Best Electro Artist» ein. 2016 begann Ban Lei elektronische Musik und Klangkunstinstallationen zu erschaffen und veröffentlichte ein Album für elektronische Musik mit dem Titel «7/21» beim Schweizer Plattenlabel HU.

Sonntag, 28. Mai
KÜNSTLERGESPRÄCH
17.00 Uhr

MODERATION
Mirella Weingarten



INSTRUMENT IM FOKUS: ORGEL

Luft, die sich bewegt, ist Wind. Und Wind, der durch Röhren gleitet, wird Ton, wird Klang, wird Musik. Bereits in der Antike wussten die Menschen von dieser wundersamen Wandlung, und schon damals fügte man Rohrpfleifen zu einem Musikinstrument zusammen. Heute ist die Orgel das grösste und vielleicht auch prächtigste Instrument der Welt. Zum Klingen gebracht werden die Pfeifen am sogenannten Spieltisch mittels Tasten, Manualen und Fusspedalen.

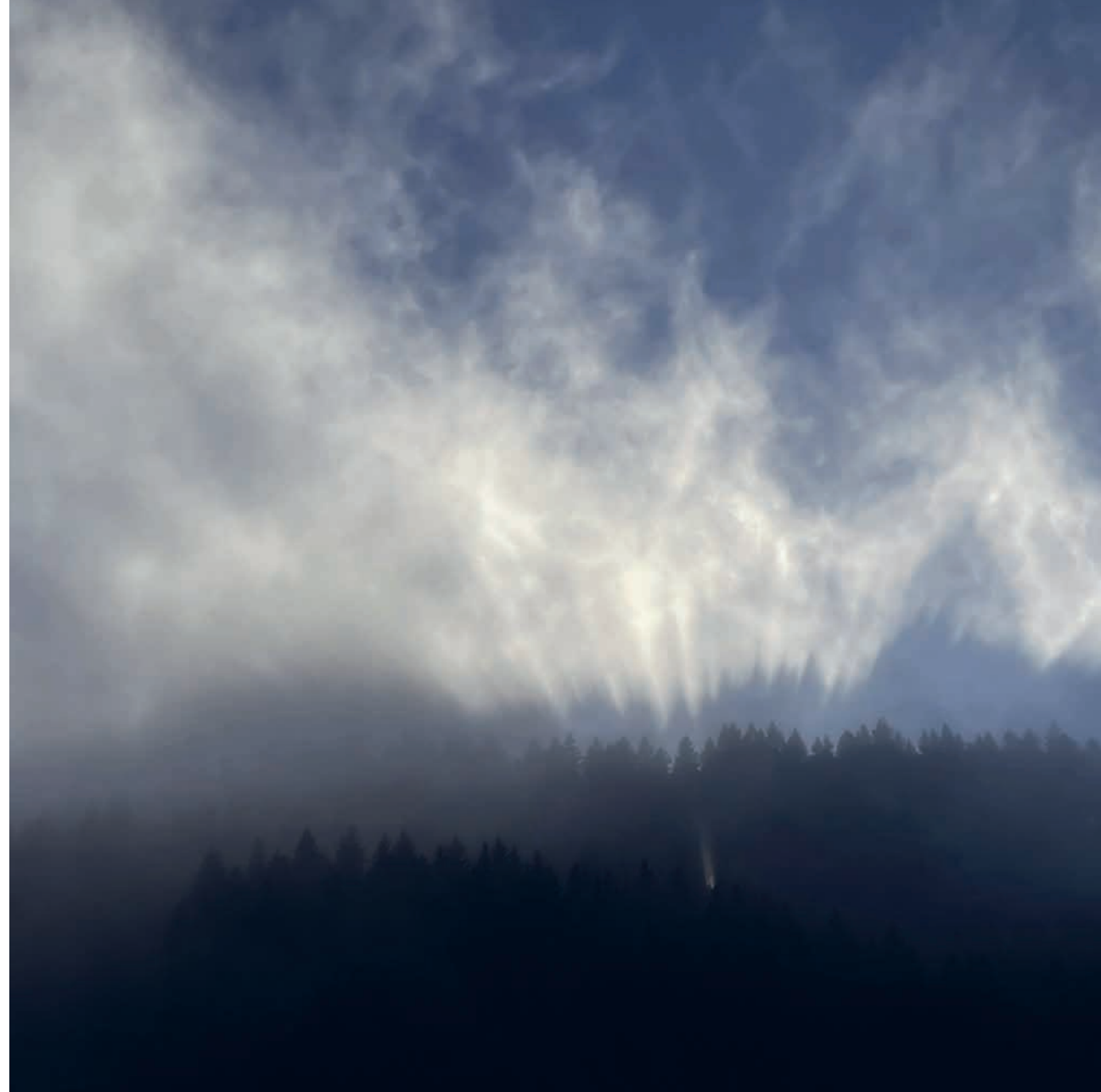
Der Erfinder der Orgel war jedoch kein Musiker, sondern ein Ingenieur: Ktesibios von Alexandria (ca. 283 – 246 v. Chr.), ein griechischer Erfinder und Mathematiker, erfand neben Wasserspielen und Feuerwehrspritzen auch ein Musikinstrument, das erklang, wenn man gleichmässigen Winddruck durch Metallpfeifen leitete: Ktesibios nannte sein Gerät «Organon Hydraulikon» («Wasserpfeife»), denn der Winddruck wurde damals mit Wasser erzeugt.

Die Orgel war ein zentrales Element antiker griechischer und römischer Theateraufführungen, bevor sie im frühen Mittelalter zum Kircheninstrument des Fränkischen Reichs avancierte, um die neu aufkommende Mehrstimmigkeit zu begleiten und zu untermalen. Um 1300 gehörte die Orgel zum fixen Inventar aller grösseren Kirchen Mitteleuropas, im Barock und in der Zeit der Romantik erhielt sie ihre heutige Form. 2017 nahm die UNESCO Orgelmusik und Orgelbau in das Immaterielle Kulturerbe auf.

Bei der Schlossmediale ist aber noch eine ganz andere Art von Orgel zu hören: Die japanische Shō, eine Mundorgel, hat seit Jahrhunderten ihren festen Platz in der traditionellen Hofmusik «Gagaku» (jap. «elegante Musik»). Der fließende, sanft-metallische Klang der Shō wurde schon in der Antike mit dem Sonnenlicht verglichen, das vom Himmel auf die Menschen herabströmt.

Freitag, 26. Mai
WIND UND WETTER
18.00 Uhr, Konzert
(Seite 21)

Samstag, 27. Mai
STURMHÖHE
19.30 Uhr, Konzert
(Seite 22)



A night sky featuring a bright, glowing moon partially obscured by a large, intricate, and textured cloud formation. The clouds have a complex, almost crystalline or cellular appearance. The background is a deep, dark blue-black. In the foreground, the dark silhouettes of trees and a mountain range are visible against the lower edge of the sky. The word "WORKSHOPS" is written across the center in a clean, white, sans-serif font.

WORKSHOPS

NATUR- GEWALTEN – YOGA

Für all jene, die die Schlossmediale nicht nur musikalisch und künstlerisch, sondern auch ganz körperlich erleben möchten, gibt es allmorgendlich das Yoga-Programm im Schloss. In diesem Jahr erforschen wir die vier Elemente Erde, Wasser, Feuer, Wind in uns selbst und verbinden uns bewusst mit ihnen.

**Samstag, 27. Mai –
Sonntag, 4. Juni**
YOGA MIT
SARAH BUCHLI
10.00 – 11.00 Uhr,
Platzzahl begrenzt

LEITUNG

SARAH BUCHLI (CH) machte vor 20 Jahren ihre erste Erfahrung mit Yoga und verliebte sich in die Kunst der Selbsterkenntnis. Nach einer Karriere am Theater und der Arbeit als Visagistin fand sie den Weg zurück zum Yoga. Seit 2005 Yoga-Lehrer-Ausbildungen in Zürich, New York und Griechenland. Seit August 2013 führt Sarah in Werdenberg ihre Yoga Werkstatt.

yoga-werkstatt.com

«Ein erdendes Fundament, fließende Bewegungen, kraftvoll aus der Mitte, freier Atem und Raum für Fülle. Wir Menschen bestehen aus allen Elementen. Erde, Wasser, Feuer, Wind und leerer Raum. Wir werden in den Yogastunden die Elemente in uns erforschen, uns bewusst mit ihnen verbinden, um in der Meditation die grosse Kraft des leeren Raumes zu erfahren.»
Sarah Buchli

WINDMÜHLEN UND FLUG- DRACHEN

Der Wind spielt. Er spielt mit Bäumen, Blättern, Gräsern, Wasser, er lässt wirbeln, drehen, tanzen. Und wir spielen mit dem Wind, seit Jahrtausenden erfinden wir Dinge, die von ihm getragen werden, fliegen können, wir nutzen seine Kraft für Energien und lassen uns von ihm bis zum anderen Ende der Welt bringen.

Lena Schifferegger gestaltet mit den Kindern in schlichter Form, was Freude macht: Wir können mit ihr bunte Drachen bauen und kleine Windräder wirbeln lassen!

**Sonntag, 28. Mai,
Samstag, 3. Juni**
BASTELWORKSHOP
14.00 – 15.30 Uhr,
Kinder ab 4 Jahren
bauen bunte Flug-
objekte
MIT
Lena Schifferegger



BIOGRAPHIEN



ALEXANDER MOOS-BRUGGER (AT), freier Komponist und Organist aus dem Bregenzerland in Vorarlberg, arbeitet seit 2001 in Berlin. Im Fokus seines Schaffens steht eine Erweiterung des «Hörens»: Mikrotonalität, die Binnenstruktur von Klängen und deren Verräumlichung interessieren ihn besonders. Seine Kompositionen werden international aufgeführt, beispielsweise im Konzerthaus Berlin oder dem Muziekgebouw in Amsterdam. Aufträge erhielt er von renommierten Ensembles und Festivals, etwa der Musikbiennale Venedig oder den Bregenzer Festspielen, wo seine Oper «Wind» 2021 ihre Uraufführung erlebte.

moosbrugger.info



ANDRÉ MEIER (CH) studierte Trompete, Komposition und Improvisation. Nebst seiner musikpädagogischen Tätigkeit am Konservatorium Winterthur widmet er sich vorwiegend der Neuen und improvisierten Musik. GORAN KOVAČEVIĆ (CH), Preisträger mehrerer internationaler Akkordeonwettbewerbe, ist als Solist und Kammermusiker in verschiedenen Besetzungen tätig. Er komponierte Theater- und Filmmusik und veröffentlichte bis dato 55 CDs. TILL KÜNKLER (DE) spielt Posaune mit diversen Bands und Ensembles. Brückenschläge zwischen zeitgenössischer Musik, Jazz, freier Improvisation und Bandprojekten sind Schwerpunkt seiner Arbeit.

andre.meier.org
goran-kovacevic.com



ANDREAS SCHRÖDER (DE) lebt und arbeitet in Leipzig. Nach einem absolvierten Designstudium an der FH Mainz mit einem Auslandsjahr in Jerusalem folgte ein Studienjahr der Religionswissenschaften an der Uni Potsdam. Daran schloss ein Aufbaustudium an der Hochschule für Grafik & Buchkunst Leipzig an. Das Studium wurde durch den Besuch der Klasse für Raum & Installation bei Joachim Blank erweitert. Schröder arbeitet mit unterschiedlichen Medien und kombiniert diese meist zu raumgreifenden Installationen, die in diversen deutschen Städten und im Ausland gezeigt wurden.

schröder-andreas.com



BERTL MÜTTER (AT) geboren 1965 in Steyr, lebt heute freischaffend in Wien, Steyr und unterwegs. Seine Musik ist Slow Food für die Ohren: Wer sie entdeckt, wird reich belohnt. Im Zentrum steht das Solo, oft als Musik über Musik (Schubert, Schumann, Mahler, Wagner, Feldman), er spielt aber auch gern mit anderen (Ensemble der Radikalen Mitte), sowie mit Dichtern. Mütter komponiert musiklaboratorisch vom Solo bis zum Musiktheater. Mütters exklusives Instrument ist das Mut'horn-s von Schagerl.

muetter.at



Die CAPELLA DE LA TORRE (DE) wurde im Jahr 2005 von Katharina Bäuml gegründet. Seitdem hat das Ensemble sein Publikum in unzähligen Konzerten stets aufs Neue begeistert. Hinzu kommen bislang 32 CD-Einspielungen und eine Vielzahl von Live-Mitschnitten. Auf diese Weise hat sich die Capella umfangreiche Erfahrung in der Musik des 14. bis 17. Jahrhunderts erspielt und zählt heute zu den weltweit führenden Ensembles für Bläsermusik der frühen Neuzeit. Die Capella de la Torre erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem 2016 den Echo Klassik.

capella-de-la-torre.de



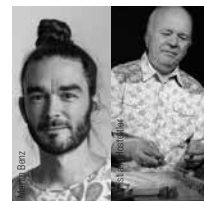
CHRISTIANE-GERDA SCHMIDT (DE) studierte Visuelle Kommunikation in Dortmund und arbeitet heute als Künstlerin und archäologische Zeichnerin in Köln und Münster. In ihren kleinen und grossformatigen Zeichnungen liegt der Fokus auf dem Erforschen von Landschaften, Natur- und suburbanen Räumen und Topografien unter dem Einfluss der modernen Kultivierung des Menschen. Neben zahlreichen Ausstellungen in Deutschland führten sie Stipendien und Ausstellungen unter anderem auch nach Island, Italien und England. Sie ist Mitglied einer deutsch-isländischen Künstlerinnengruppe (Island between us).

christiane-gerda-schmidt.de



EDWARD B. GORDON (DE), geboren 1966 in Hannover, ist Autodidakt. Nach Besuch der Schauspielschule in London bei Peter und Barbara Bridgmont arbeitete er ab 1990 in München als freischaffender Maler. Seit 1999 lebt und arbeitet er in Berlin. 2012 erschien sein erstes Buch «Bilder einer Stadt, Painting Berlin», 2014 das zweite «Tag und Nacht», beide beim Verlag Kein und Aber Zürich. Mit seinem Projekt «A Painting a day» erreichte er weltweite Anerkennung: Gordons Bilder werden oft innerhalb weniger Stunden ersteigert.

gordon.de



ELIAS MENZI (CH) entdeckte früh das Hackbrett und die Musikkultur des Alpsteins und besuchte Stunden bei Töbi Tobler. Heute steht er mittendrin in seiner Entdeckungsreise mit sich und seinem Instrument. Im Moment setzt er sich mit der Volksmusik aus dem näheren In- und Ausland auseinander, widmet sich der freien Improvisation und schreibt und spielt eigene Stücke. TÖBI TOBLER (CH) spielt seit 40 Jahren hauptberuflich Hackbrett. Sein Stil ist durch eigene Stücke, Improvisationen, traditionelle Appenzeller Musik, sowie Interpretationen von klassischer und zeitgenössischer Musik geprägt worden.

eliasmenzi.ch



Das ENSEMBLE Thélème (CH) wurde 2013 von Jean-Christophe Groffe gegründet und vereint Musiker aus der Schola Cantorum Basiliensis, die sich auf die Interpretation alter Musik spezialisiert haben und neugierig sind, diese aus neuen Perspektiven zu erforschen. Sie pflegen einen lebendigen Dialog mit den Werken der Renaissance und lassen sie in Resonanz mit unserer Zeit treten. In verschiedenen Formationen verbinden sich die Stimmen von Julien Freymuth, Lior Leibovici, Ivo Haun und Jean-Christophe Groffe, begleitet von Ziv Braha an der Laute, gerne mit den Klangfarben von Gamben, Saxophonen oder Synthesizern.

theleme.ch



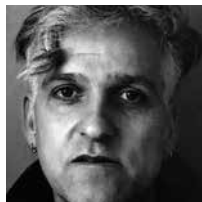
FABIAN GUTSCHER (CH) ist Klangkünstler und versucht, das Hören, das Unberechenbare und die DIY-Idee zu emanzipieren. Er arbeitet als künstlerischer Forschungsassistent an der ZHdK und als technischer Forschungsassistent an der ETH. SASCHA JÖSLER (CH), Elektronikünstler und Musiker, konzentriert sich in seinen Audio- und Videoarbeiten auf den Bau oder die Anpassung neuer Instrumente als analoge oder digitale Geräte, die als Schnittstellen für den musikalischen und visuellen Ausdruck dienen. Er fühlt sich hinter, auf oder vor der Bühne zu Hause.

fabiangutschler.ch



FLEUR LEMERCIER (FR) sucht nach einem Ort an der Grenze zwischen Technik und Kunst seit sie die Schere entdeckt hat. Sie begann Mathematik und Geoinformationswissenschaften zu studieren und verbrachte parallel dazu viele Stunden damit, auf einer Tischecke oder in ihrem Keller verschiedene Maschinen und andere Dinge zu bauen, zu fotografieren, zu malen, zu zeichnen, zu filmen, zu schneiden und zu tüfteln. Vor 20 Jahren gab sie die exakten Wissenschaften auf, um sich der Puppenspielkunst und dem Theater zu widmen, 2014 gründete sie die Theatergruppe Fleur Lemercier.

compagniefleurlemercier.fr



FLORIAN DOMBOIS (DE) beschäftigt sich mit Wind, Zeit, Modellen, Landformen, Labyrinthen, tektonischen Aktivitäten, wissenschaftlichen und technischen Fiktionen. Sein Oeuvre umfasst Raum- und Klanginstallationen, aber auch Happenings und Performances. Von 2003 bis 2011 leitete er das Institut für Transdisziplinarität und war Präsident des Forschungsrats der Hochschule der Künste Bern. Seit 2011 ist er Professor an der Zürcher Hochschule der Künste. Im Jahr 2010 erhielt er den Deutschen Klangkunstpreis.

floriandombois.net



FRANZISKA BAUMANN (CH) ist Sängerin, Improvisatorin, Komponistin und Klangkünstlerin. Sie tourt weltweit, inszeniert Stimmperformances und komponiert für (Stimm-)Ensembles. Ihr multidimensionaler Gesang oszilliert zwischen archaischen, experimentellen und stilistisch weitgefächerten Qualitäten. Eine wichtige Inspirationsquelle für ihren Gesang sind Soundscapes und elektronische Prozesse, aus denen sie imaginäre akustische Stimmphänomene komponiert. Ihre Musik ist auf zahlreichen CDs dokumentiert. Sie erhielt verschiedene Preise und Werkbeiträge und unterrichtet an der Hochschule der Künste Bern.

franziskabaumann.ch



GEORG AERNI (CH) geboren in Winterthur, lebt und arbeitet heute in Zürich. Nach einem Architekturstudium und mehrjähriger Berufstätigkeit hat sich Aerni in den 1990er Jahren als Autodidakt der Fotografie zugewandt. Seither verfolgt er parallel zur Arbeit als Architekturfotograf ein künstlerisches Werk, das sich mit der gebauten und natürlichen Umwelt auseinandersetzt. Immer wieder richtet er seinen Blick auf Orte, wo sich menschliche Eingriffe und natürliche Veränderungsprozesse überlagern.

georgaerni.ch



Die JUGENDBRASS-BAND REHETOBEL (CH) ist Teil der Musikgesellschaft Brass Band Rehetobel, die 1875 gegründet wurde und seit 1963 in englischer Besetzung spielt. Das Repertoire der Band besteht sowohl aus moderner Unterhaltungsmusik als auch aus volkstümlicher, klassischer und traditioneller Brass Band Literatur. Die MG Brass Band Rehetobel ist ausgewogen besetzt und mit den vielen Jugendlichen in den Reihen erreicht sie ein Durchschnittsalter von 30 Jahren. Der Nachwuchs wird in der vereinseigenen Jugendmusik ausgebildet, die vor über 40 Jahren gegründet wurde und aus über 40 Mitgliedern besteht.

mg-rehetobel.ch



JUNKO WADA (JP) arbeitete nach ihrem Studium an einer Kunstakademie in Tokio an grossformatigen Ölbildern und beschäftigte sich gleichzeitig mit der Bewegung ihres Körpers. Sie erlebte ihren Körper als Pinsel, mit dem sie ihre Bilder im Raum malte. Dies führte zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Klangkünstlern und zur Entwicklung einer eigenen Form des Tanzes. Mit Performances trat sie in den letzten 40 Jahren weltweit auf. Parallel zu diesen Aktivitäten begann sie 2005 wieder mit der Malerei. Junko Wada lebt und arbeitet in Berlin und Kyoto.

junkowada.de



KATHARINA BÄUML (DE), Gründerin des Ensembles «Capella de la Torre», spezialisierte sich nach ihrem Studium in verschiedenen Bereichen der Alten Musik. Ihr besonderes Interesse gilt der Bläsermusik des 15. bis 17. Jahrhunderts, sie widmet sich aber auch der zeitgenössischen Musik auf historischen Instrumenten. Als Leiterin mehrerer Festivals und Konzertreihen initiiert Bäuml immer wieder Begegnungen zwischen Musik der frühen Neuzeit und Jazz. Besonders wichtig ist ihr auch die Vermittlung von Musik in unterschiedlichen Kontexten und an heterogene Zielgruppen.

capella-de-la-torre.de



LOUISE JALLU (FR) ist Bandoneonistin, Komponistin und Lehrerin für Bandoneon und Tango-Kammermusik am Konservatorium von Gennevilliers. Mit mehr als zwanzig Jahren Erfahrung auf dem Bandoneon kann sie trotz ihrer jungen Jahre zu Recht als versierte Musikerin bezeichnet werden. Noch bevor sie volljährig war, erhielt sie beim Internationalen Akkordeon-Wettbewerb in Klingenthal, Deutschland den zweiten Preis in der Kategorie «Solo-Bandoneon». Sie spielte in zahlreichen Kollaborationen, etwa mit Katerina Fotinaki und Sanseverino sowie mit Jazzmusikern wie Claude Barthélémy, Claude Tchamitchian und dem argentinischen Gitarrenvirtuosen Tomas Gubitsch.

louisejallu.com



Das LOUISE JALLU QUARTET (FR) besteht neben seiner Gründerin aus Grégoire Letouvet, Mathias Lévy und Alexandre Perrot. GRÉGOIRE LETOUVET (Klavier, Komposition). Er schreibt und arrangiert für Formationen, die von zeitgenössischer Musik bis hin zu Jazz reichen. MATHIAS LÉVY (Violine) widmet sich neben seiner Lehrtätigkeit Auftritten in verschiedenen Genres, seiner Arbeit als Filmmusiker und Komponist. ALEXANDRE PERROT (Kontrabass) spielte als Kind Gitarre und entdeckte später Kontrabass und Jazz. Er tritt in verschiedenen Formationen auf und komponiert für Theaterstücke.

louisejallu.com



LUCAS NIGGLI (CH) ist einer der eigenständigsten und gefragtesten Schlagzeuger Europas. Er spielte und spielt in unzähligen zum Teil wegweisenden Formationen im Grenzbereich von Jazz, Neuer Musik, Rock und Improvisation. Zu seinen aktuellen Formationen gehören Steamboat Switzerland, Kalo Yele, im Duo mit Charlotte Hug und Matthias Loibner sowie dem Sänger Andreas Schaerer und in verschiedenen Formationen von und mit dem Bassisten Barry Guy. Er hat verschiedene Festivals kuratiert und organisiert seit 2002 die Konzertreihe PAM. Zudem ist er als Dozent für Improvisation an der ZHdK tätig.

lucasniggli.com



MAURIZIO CASTRUCCI (IT) beschäftigt sich seit fast 50 Jahren mit Karate. Er hat auf der ganzen Welt mit den berühmtesten Karateka trainiert. Sensei Castrucci lehrt Jiu-Jitsu und Karate. Er ist Inhaber des Schwarzen Gürtels (4. Dan) in Karate Shotokan. Neben seinem zweiten Beruf als Ingenieur interessiert er sich sehr dafür, wie Kampfsportarten das tägliche Leben beeinflussen können und hat deshalb verschiedene, innovative Programme zur Prävention vor Cyber-Mobbing und Stalking entwickelt. Maurizio Castrucci lebt und arbeitet in Rom.



MATTHIAS ZIEGLER (CH) ist einer der vielseitigsten und innovativsten Flötisten, dessen Engagement der traditionellen Flötenliteratur wie auch der zeitgenössischen komponierten und improvisierten Musik gilt. Seine vielfältige Konzerttätigkeit führt ihn in die USA, nach Asien, Australien und Südamerika. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der ZHdK entwickelt er neue telematische Konzertformen über das Internet. Er hat das expressive Potential der elektroakustisch verstärkten Kontrabassflöte enorm erweitert. Inspiriert von diesen Klangwelten haben diverse Komponisten Flötenkonzerte für ihn geschrieben.

matthias-ziegler.ch



MERET GERBER (CH), geboren in Kefikon, schliesst 2013 ihre Ausbildung als Steinbildhauerin an der GBMS ab. Darauf folgt die traditionelle Wanderschaft, in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Italien, sowie eine Weiterbildung zur Steinmetzin in der Denkmalpflege Wunsiedel (DE). 2018 eröffnet sie ihr eigenes Atelier in Liestal.

meretgerber.ch



NAOMI SATO (JP) studierte Shō (traditionelle japanische Mundorgel) an der Tokyo National Universität für Schöne Künste und Musik. Sie hat mit vielen Komponisten und Ensembles auf der ganzen Welt zusammengearbeitet. Seit 2004 spielt sie Shō im Atlas Ensemble und gibt Workshops an der Atlas Academy in Amsterdam. Ihre umfangreiche Karriere umfasst internationale Zusammenarbeiten mit verschiedenen Ensembles und Musiktheaterproduktionen, sowie die Teilnahme an diversen Musikfestivals. Naomi Sato ist ausserdem Komponistin und spielt Saxophon.

sato-naomi.com



PAUL HÜBNER (D) zählt als Interpret, Komponist, Performer und Improvisationsmusiker zu den kreativsten Blechbläsern seiner Generation. Ein zentraler Fokus seiner Arbeit ist die intensive Zusammenarbeit mit Komponist:innen und Bühnenkünstler:innen zur Realisation neuer Werke und die Erforschung neuer Klänge. RIE WATANABE (JP) ist eine Perkussionistin, Performerin und Organisatorin für zeitgenössische und improvisierte Musik. Seit 2009 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin im Bereich zeitgenössischer und improvisierter Musik mit verschiedenen Ensembles der Neuen Musik und Komponist:innen.

paul-huebner.com



PETER CONRADIN ZUMTHOR (CH), ein autodidaktisch ausgebildeter Schlagzeuger, ist freischaffend und auf nationalen und internationalen Bühnen präsent. Sein Betätigungsfeld reicht von Komponieren, Solo-Konzerten, Theatermusik, Uraufführungen neuer Musik, Hörspielen, Kinderprogrammen, Klanginstallationen, Videoarbeiten, Konzeptarbeiten im Schnittfeld Musik/Bildende Kunst über Vertonungen von Film und Literatur bis hin zur reinen Improvisation. Als Künstler konnte er Auftragsarbeiten realisieren, seine Objekte und Videos wurden mehrfach ausgestellt und verkauft.

kappelerzumthor.ch



Die Musiker des QUARTETTO LOCO (IT) verbinden die Musik ihrer Herkunftsorte mit Musiken anderer Tradition. Mit Spiel Freude, Virtuosität und musikalischem Witz erfinden sie eine Art globalen Folk. SIMONE und NICOLÒ BOTASSO schöpfen aus der Musiktradition Italiens und verbinden diese mit experimentellem Jazz. OSCAR ANTOLI bewohnt musikalisch den ganzen Mittelmeerraum. BO WIGET (CH) ist im alpenländischen Klangraum genauso heimisch wie in der Neuen Musik. Als Gast bringen sie den Tubisten MARC UNTERNÄHER (CH) mit, der mit seinem Instrument für Wirbelwind sorgen wird.

quartettoloco.com
bowiget.com
munter.li



RAPHAEL HOLENSTEIN (CH) ist Kirchenmusiker, Schulmusiker und Dirigent. Seine Ausbildungen in Musikpädagogik und Chorleitung erlangte er an der Hochschule Luzern sowie an der Zürcher Hochschule der Künste. Nach zwölfjähriger Leitung des Hitziger Appenzeller Chors ist Raphael Hohenstein heute begeisterter Dirigent der Kirchenchöre Oberegg (AI) und Appenzell sowie des Ensemble Apollon. Zudem übt er am Gymnasium St. Antonius in Appenzell eine Lehrtätigkeit aus. Der APPENZELLER ADHOC-CHOR (CH) besteht aus Mitgliedern des Ensemble Apollon und des Jugendchors Appenzell.



SABRINA HÖLZER (DE) ist mit ihren Inszenierungen, Stücken und Installationen auf internationalen Bühnen und Festivals vertreten. Neben vielfältigen Auszeichnungen erhielt sie den Debut-Preis der Akademie Musiktheater Heute, sowie den Belmont Preis der Forberg-Schneider Stiftung. PAUL VALIKOSKI (CN) studierte Violine in Toronto. Seit 2006 lebt er in Berlin und ist Ensemblemitglied des Solistenensemble Kaleidoskop und arbeitet als Musiker, Darsteller und Komponist in unterschiedlichsten Bereichen wie Performance, Film, Theater, Tanz und Kunst-Installationen.

sabrinahoelzer.com



Das SONAR QUARTETT (DE) sind die vier in Berlin lebenden Musiker:innen Susanne Zapf, Wojciech Garbowski, Ian Anderson und Konstantin Manaev. Sie verstehen sich als komponierendes Streichquartett, das weit über vermeintliche Genre-grenzen hinausgreift, indem es sich auch der eigenen Körper, elektronischer Verstärkung und Verfremdung bedient oder auch bildkünstlerische Werke in Klang verwandelt. Seit seiner Gründung 2006 stellt das Sonar Quartett seine grosse musikalische Bandbreite unter Beweis. Seit der 2009 veröffentlichten CD «Sonar» definiert das Quartett seine gemeinsam entwickelten Stücke als Konzeptkunst und Kollektiv-Kompositionen.

sonarquartett.de



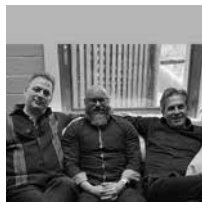
SUSANNE ZAPF (DE) nimmt jedes musikalische Genre ernst und praktiziert Musik von ganz alt bis ganz neu. Für sie ist es kein Widerspruch, sich mit der historischen Aufführungspraxis von Barock und Klassik zu beschäftigen, die freie Improvisation zu erforschen, an multimedialen Projekten teilzunehmen und zeitgenössische Musik aufzuführen. Susanne ist Mitglied des Sonar Quartetts und der Kammerakademie Potsdam und spielt regelmässig mit der MusikFabrik NRW, dem Ensemble Resonanz, dem Sheridan Ensemble und dem Trio Catch. Seit 2021 ist sie Dozentin an der Universität der Künste Berlin.

susanne-zapf.com



TEODORO ANZELLOTTI (DE) wurde in Apulien geboren, wuchs aber in Deutschland auf und studierte an den Musikhochschulen Karlsruhe und Trossingen. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und einer der international qualifiziertesten Akkordeonsolisten. Durch den Einsatz neu entwickelter extremer Techniken hat er die klanglichen Möglichkeiten des Instruments erweitert und wurde so zu einer Kultfigur des neuen Akkordeons und zu einem Pionier einer neuen Klanglandschaft. Er unterrichtet an der Höheren Fachschule für Musik in Bern und seit 2002 an der Hochschule für Musik in Fribourg.

anzellotti.de



Das TRIO RUMORI FORTI sind Benjamin Forster (DE), Andreas Berger (CH) und Klaus Schwärzler (DE). Seit fast 20 Jahren musizieren sie nicht nur im Orchester der Tonhalle Zürich zusammen, sondern haben auch als Trio immer wieder zueinander gefunden. Kammermusikalische Höhepunkte waren unter anderem das Dada Festival in London, welches bei den Zürcher Festspielen von Elmar Weingarten konzipiert wurde, und zahlreiche Late Night Shows beim Tonhalle Late. Solistisch treten die Musiker als Ensemble des Öfteren beim Tonhalle Orchester auf.



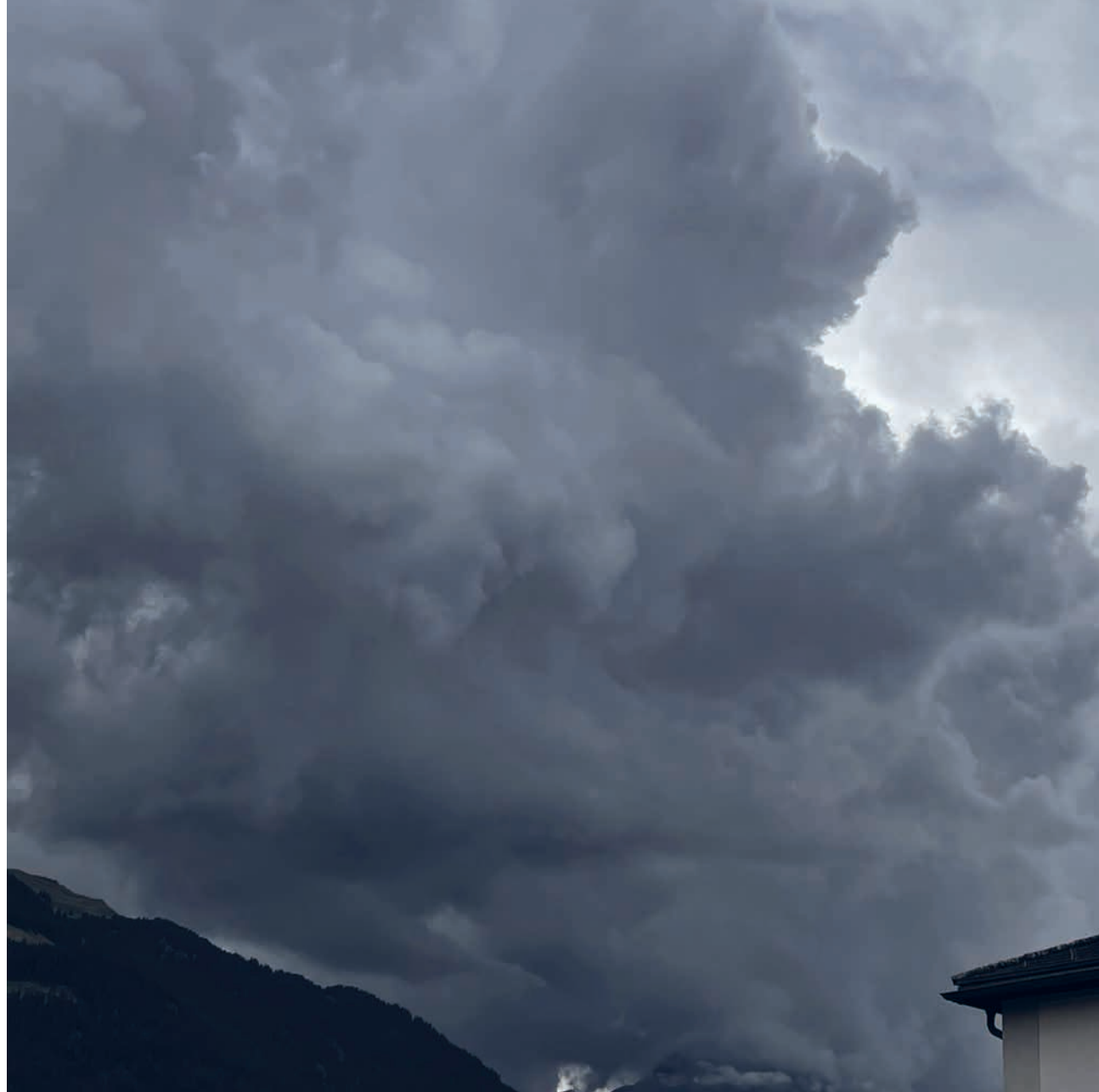
UELI JAEggi (CH) arbeitet seit 1990 als freier Schauspieler in Zürich, Basel, Hamburg, Berlin, München unter anderem mit Christoph Marthaler und Frank Castorf. Er wurde mehrmals mit dem deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet, 2022 mit dem Darstellerpreis der Zonser Hörspieltage. Ueli Jäggi tritt auf mit szenischen Lesungen von Robert Walser («Der Spaziergang», «Räuber»). Er spielt in vielen Fernseh- und Kinofilmen, unter anderem «Die goldenen Jahre», «Die schwarze Spinne» und «Zwingli».

uelijaeggi.ch



YASUAKI ONISHI (JP) studierte Bildhauerei an der University of Tsukuba und der Kyoto City University of Arts. Er hatte Einzelausstellungen in Japan und international, seine Arbeiten wurden in Ways of Worldmaking (2011) im National Museum of Art Osaka (NMAO) aufgenommen. Seine letzte Einzelausstellung in den USA war 2012 in der Marlin and Regina Miller Gallery Kutztown, Pennsylvania. 2010 erhielt Onishi ein Stipendium der United States-Japan Foundation, das einen Aufenthalt im Vermont Studio Center sowie ein Stipendium der Pollock-Krasner Foundation Inc., New York, beinhaltete.

onys.net



INFORMATIONEN TICKETS



TICKETS

EINTRITTSPREISE

Festivalpass

alle Veranstaltungen
(ausser Workshop, Yoga)
CHF 160.–

Kombikarten

je 1 Veranstaltung und Ausstellung
(ohne Kindermediale und Workshops)
CHF 51.–/33.–

ausser:

3. Juni AUSSER ATEM
CHF 66.–/44.– mit Bustransfer

Konzerte

WIND UND WETTER, STURMHÖHE,
GEGEN WINDMÜHLEN, WIRBELWIN-
DE, WINDSTILL, LES FORCES DU
VENT, AUSSER ATEM, ATMEN
CHF 45.–/30.–

WESTWIND
CHF 30.–/20.–

SEESTÜCK/LINDER WIND
CHF 60.–/50.–

Ausstellung WIND im Eintrittspreis
inbegriffen

Führungen

DIE STIPENDIATINNEN UND STIPEN-
DIATEN STELLEN VOR
CHF 20.–/15.–

Gruppenführungen

Ausstellung WIND

Gruppenführungen durch die Ausstel-
lung WIND können auch individuell
gebucht werden.

Dauer 1 Stunde, für eine Gruppe bis
maximal 25 Personen
CHF 240.– (inkl. Eintritt)

Workshops

WINDMÜHLEN UND FLUGDRACHEN
CHF 20.–/15.–

YOGA NATURGEWALTEN
CHF 5.–

Kindermediale

SCHATTENSCHLACHTEN
CHF 20.–/15.–

TICKETKAUF

Nutzen Sie Print@Home und kaufen
Sie Ihr Ticket bequem online mit
Ihrer Kreditkarte von zuhause aus.
schlossmediale.ch/programm-2023

FESTIVALPASS

Festivalpässe können online oder
direkt im Infozentrum (Städtli 42,
9470 Werdenberg) erworben werden.
Ticketbuchungen für die Abend-
veranstaltungen sind erforderlich.

HINWEISE

Reservierte Tickets müssen 3 Tage
vor Beginn der Veranstaltung bis
16.30 Uhr im Infozentrum (Städtli 42,
9470 Werdenberg) bezahlt und ab-
geholt werden. Ansonsten verfallen
die Reservationen. Es besteht kein
Anspruch auf Rückerstattung.

Ermässigte Preise werden beim
Einlass überprüft. Bitte halten Sie die
entsprechenden Ausweise bereit.

KONTAKT

T +41 81 740 05 40
vv@schloss-werdenberg.ch



KULINARISCHES

Natürlich kümmern wir uns bei der Schlossmediale in jedem Jahr auch um das leibliche Wohl unserer Gäste. Im Bistro versorgen wir Sie während des ganzen Tages mit frisch zubereiteten Imbissen aus regionalen und saisonalen Produkten. Starten Sie den Tag mit einem herzhaften Croissant, naschen Sie zwischendurch von unseren hausgemachten Werdenberger Kartoffelchips oder geniessen schmackhafte Snacks, Suppen und andere Kleinigkeiten. Und zum Abschluss vielleicht noch einen luftig-leichten Windbeutel oder eines unserer Mini-Desserts aus dem Weckglas.

Als Partner unterstützt uns im Bistro während der Schlossmediale die Mutzner AG, ein Unternehmen, das schon seit 1989 für leidenschaftliche Küche und herzliches Gastgebertum steht und viel Erfahrung im Event- und Veranstaltungsbereich mitbringt. Unter dem Motto «Wir bewegen die Gastronomie» verbindet die Mutzner AG Tradition und Moderne mit marktfrischer, schmackhafter und regionaler Küche.

Herzlich Willkommen!

**Samstag, 27. Mai –
Sonntag, 4. Juni**
**BISTRO IM
SCHLOSSHOF**
Samstag, Sonntag und
Pfingstmontag,
10.00 – 22.00 Uhr
Dienstag bis Freitag,
11.30 – 22.00 Uhr

PARTNER
Mutzner AG (Buchs),
Getränkemarkt Werden-
berg





MUSEEN

Hoch wölben sich die vom Russ geschwärzten Mauern der Schlossküche. Ihre Feuerstelle erzählt die Geschichten zahlreicher Gesellschaften, für die hier gekocht wurde, Schatten spielen an den Wänden, längst Vergangenes zieht vorüber. Und am Rande des Städtchens Werdenberg lockt eine rote, verzierte Fassade mit geheimnisvollen Bildern in das Innere des Hauses.

Die Museen Werdenberg, das ist eine Erzähllandschaft in einem einmaligen architektonischen Ambiente.

Dazu gehören das Schloss über dem Städtli und das Schlangenhäus an seinem äusseren Rand. Wie die Menschen früher in der Region Werdenberg lebten, zeigt die Ausstellung im Schlangenhäus mit zahlreichen Objekten und Projektionen. Im Schloss nehmen Schatten- und Hörspiele die Besuchenden auf eine Zeitreise zu den Burggrafen und zu den Glarner Landvögten mit.

Ob im Schlosskeller, im Rittersaal oder in der Landvogtstube, ob in der Schlossküche, im Dachstock oder in der luftigen Zinne: Das Schloss Werdenberg lädt dazu ein, direkt am originalen Schauplatz Kultur-, Gesellschafts- und Architekturgeschichte zu erleben. Es gibt diverse Kinderprogramme und Führungen und ein reichhaltiges Kulturprogramm unter dem Jahr.

Setzen Sie sich an die sieben Meter lange Rittertafel, lassen Sie die Porträts in der Gemäldegalerie zu Ihnen sprechen, riechen Sie die Düfte in der Schlossküche oder hören Sie, wie der Kanton als Relief im Dachstock tönt – in den Museen Werdenberg sind alle Sinne angesprochen.

VEREIN SCHLOSS WERDENBERG

Schloss Werdenberg ist im Eigentum des Kantons St.Gallen. Das Amt für Kultur bildet zusammen mit den sechs Werdenberger Gemeinden Buchs, Gams, Grabs, Sennwald und Wartau den Verein Schloss Werdenberg. Der Verein hat die Aufgabe, in Schloss und Schlangenhaus kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen zu ermöglichen.

Zeitgenössische Kunst und Musik, Ausstellungen und Vermittlung in einem einmaligen historischen Umfeld – das ist Schloss Werdenberg. Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm zeigt das Engagement vieler Menschen aus der Region. Die Schlossmediale um Pfingsten setzt als internationales Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst immer wieder neue Akzente. Die Museen Werdenberg bieten einen vollen Kalender an Workshops, Führungen und Vermittlungsprogrammen für Familien und Schulen.

Die Tätigkeiten des Vereins Schloss Werdenberg werden wesentlich getragen durch die öffentliche Hand, den Kanton St.Gallen, die Werdenberger Gemeinden, durch Stiftungen und Private sowie durch eigene Erträge und den Verein «Freunde Schloss Werdenberg».

FREUNDE SCHLOSS WERDENBERG

WARUM WERDEN NICHT AUCH SIE FREUNDIN ODER FREUND VON SCHLOSS WERDENBERG?

... denn Freundschaft ist eines der seltenen Dinge, die an Wert gewinnen, wenn man sie teilt.

Möchten Sie hinter die Kulissen eines Kulturbetriebes und eines Museums schauen? Möchten Sie über die Entwicklung von Schloss Werdenberg mitdiskutieren? Wir freuen uns, wenn Sie dem Verein «Freunde Schloss Werdenberg» beitreten und dadurch mithelfen, das Kulturschloss und die Museen Werdenberg weiterzuentwickeln und in der Bevölkerung zu verankern.

Für Mitgliederinnen und Mitglieder werden attraktive, exklusive Anlässe angeboten. Sie erhalten Informationen aus erster Hand und profitieren von freiem Eintritt zu den Museen Werdenberg sowie ermässigten Eintritten zu Schlossanlässen.

VEREINSBEITRAG
Einzelmitglieder
CHF 40.–

Paare
CHF 60.–

Juristische Personen
CHF 200.–

Gönner
ab CHF 500.–

INFORMATIONEN
Mehr Informationen
und Beitritt unter
[schloss-werdenberg.ch/
freunde](http://schloss-werdenberg.ch/freunde)

oder bei der Geschäfts-
stelle, Städtli 31,
CH-9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
[freunde@schloss-
werdenberg.ch](mailto:freunde@schloss-werdenberg.ch)

Fein Essen und dann an ein Konzert der Schlossmediale? Buchen Sie mit Ihrem Konzertticket im Schloss für CHF 77.- ein 2-Gang Menü mit frei wählbarem Dessert im Gasthaus Traube oder ein 3-Gang Menü im Restaurant Rössli. Um 18.00 Uhr dinieren und um 19.30 Uhr direkt ins Konzert auf Schloss Werdenberg!

Gaumenfreuden

Gasthaus Traube

Spargelsalat
hausgetrocknetes
Trockenfleisch

Puten-Saltimbocca
Jus, Safran-Risotto, Broccoli

vegetarisch/vegan:

Spargelsalat
Belper Knolle

**Mediterraner
Gemüseteller**
Grillgemüse, Basilikum-Pesto,
Frühlingsrolle, Arrancini

Restaurant Rössli

Gemischter Blattsalat
mit lauwarmen Werdenberger
Pilzen an Kürbiskernöl

**Schweizer Rindsfilet-Medaillon
auf frischen Spargeln**
Hollandaisesauce, kleine Rosmarin-
kartoffeln

Erdbeermousse
mit frischen Erdbeeren und
Schokoladenspänen

vegetarisch/vegan:

**FrISCHE Spargeln an veganer
Hollandaise**
gefüllte Zucchini, kleine Rosmarin-
kartoffeln

Erdbeeren
mit veganen Sorbets

Ohrenschmaus

Samstag, 27. Mai Sturmhöhe

19.30 Uhr, Janáček's musikalische
Liebesbriefe und das Auftragswerk
der Schlossmediale an Daniel Ott

Sonntag, 28. Mai Gegen Windmühlen

19.30 Uhr, ein Konzert vom leisesten
Windhauch zum grossen Sturm

Donnerstag, 1. Juni Windstill

19.30 Uhr, Musik von John Dowland
und John Cage mit dem Ensemble
thélème

Freitag, 2. Juni Les forces du vent

19.30 Uhr, Tangos von Astor Piazzolla
mit dem Louise Jallu Quartet

Werdenberg Tourismus, Städtli 42, 9470 Werdenberg
T +41 (0)81 740 05 40, tourismus@werdenberg.ch
werdenberg.ch

Partner:

GAST Traube HAUS



Gaumenfreude und Ohrenschmaus

28. Mai bis 2. Juni im Restaurant Rössli,
im Gasthaus Traube und im Schloss

CHF 77.-
buchen Sie jetzt:



[schlossmediale.ch/
programm-2023](https://schlossmediale.ch/programm-2023)

WERDENBERG



musikschule werdenberg

Alle sind herzlich willkommen!

Die Musikschule bietet für alle Altersklassen ein passendes Angebot. Wir unterrichten Kinder im Vorschulalter, Volksschüler, Jugendliche und Erwachsene – Anfänger und Wiedereinsteiger auch im Pensionsalter. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie an einem unserer nächsten Anlässe zu sehen oder melden Sie sich beim Sekretariat der Musikschule.

Instrumentenvorstellung

Samstag, 29.04.2023, 10.00 - 13.00 Uhr Schulhaus Kirchbünt, Grabs

Ballettaufführung

Samstag, 24.06.2023, 14.30 Uhr, Aula OZ Flös, Buchs

Schlusskonzert

Freitag, 30.06.2023, 18.00 Uhr, Aula OZ Flös, Buchs

Anmeldefrist für das neue Schuljahr 2023: 01. Juni 2023

Musikschule Werdenberg
St.Gallerstr. 6
9470 Buchs
+41 81 750 05 70
info@mswberg.ch
www.musikschule-werdenberg.ch



RÖSTFRISCH

Feinster Kaffeegenuss für **ZUHAUSE**
und im **BÜRO**

DE M E L
K A F F E E



Heute bestellen > morgen geniessen
www.demmel.li



TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Mirella Weingarten

GESCHÄFTSLEITUNG

Thomas Gnägi
Christina Rohner-Grob
Mirella Weingarten

PRODUKTION

Martin Wieser
(Leitung)
Hannah Wirnsperger
(Volontariat)

VERWALTUNG

Denise Haltner
Fabian Hümer
Esther Kastner

KOMMUNIKATION

Babette Karner
(Leitung)
Adrian Scherrer
(Grafik)

TECHNIK/TEAM

Jörg Schildbach
(Leitung)
Rosanna Egli
Rob Ulrich Feigel
Meret Gerber
Benjamin Jedicke
Corin Rossi
Kathrin Tschurtschen-
thaler
Matthias Valance
Lorena Vetsch
Kurt Züllig

LICHTDESIGN

Michael Eigenmann
Adriana Berwert

TON UND VIDEO

Mike Hasler

SPIELLEITUNG

Gabi Bartels

KÜNSTLER:INNEN- BETREUUNG

Lena Schifferegger

AUSSTELLUNGSBETREUUNG

Sabina Forster
Kathrin Lloyd
Corina Nardin-Marxer

UNTERHALT

Ronny Lenherr

CATERING

Vanessa Keller,
Schlossteam,
Mutzner AG (Buchs),
Restaurant Rössli
(Werdenberg)

ABENDKASSE

Robin Graf
Maria Jörger

DOKUMENTATION

Daniel Ammann
Mirella Weingarten
Wiebke Pöpel

EIN HERZLICHER DANK...

gilt allen Menschen, die fleissig mithelfen und uns tatkräftig unterstützen, dem Hotel Taucher, dem Landgasthof Werdenberg, TAK, der Travel Tipp GmbH, eventpartner pro AG, Piano Grischa und Erni Orgelbau AG.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verein Schloss Werdenberg
Städtli 31, CH-9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
info@schloss-werdenberg.ch
schloss-werdenberg.ch

REDAKTION

Babette Karner, Mirella Weingarten

TEXTE

Babette Karner

BILDNACHWEISE

Compagnie Fleur Lemercier (Seite 8, 31), Manu Theobald (Seite 8, 47), Daniel Ammann (Seite 9, 26), Ensemble thélème (Seite 10, 35), Amin Akhtar (Seite 11, 41), Anja Köhler (Seite 25), Takako Oishi (Seite 21), Johannes Rühl (Seite 32), Christophe Raynaud de Lage (Seite 36), Chiara Valci Mazzara (Seite 38), Anna Christina Bauer (Seite 42)

GESTALTUNG

Adrian Scherrer

FOTOGRAFIE UND BILDGESTALTUNG

Mirella Weingarten

LEKTORAT

oficina4767

DRUCK/VERARBEITUNG

Galledia Print AG, 9470 Buchs

© 2023 Verein Schloss Werdenberg. Alle Rechte vorbehalten. Das Copyright für die Texte und Bilder liegt beim Verein Schloss Werdenberg.

NORDWIND BLÄST.
UND SÜDWIND WEHT.
UND ES SCHNEIT. UND TAUT.
UND SCHNEIT.
UND INDES DIE ZEIT VERGEHT
BLEIBT JA DOCH NUR EINS:
DIE ZEIT.

aus dem Gedicht «Februar» von Erich Kästner (1899–1974), deutscher Schriftsteller und Publizist

UNTERSTÜTZT DURCH

Werdenberger Gemeinden:
Buchs, Gams, Grabs,
Senwald, Sevelen, Wartau



Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

prohelvetia

「 Südkultur 」

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE

Alexander-Schmidheiny
Stiftung

Freunde
Schloss
Werdenberg



UBS Kulturstiftung

KOOPERATIONSPARTNER



WERDENBERG

MEDIENPARTNER

Werdenberger & Dertoggenburger
Ein Unternehmen der BuchsMedien AG

Vaterland

KUL

LIEWO
DIE SONNTAGZEITUNG